39. Jahrgang. Freitag, 8. Oktober. Abend-Ausgabe.



und

Fernsprech-Anschluß Danzig: Für Redaction und Expedition Nr. 16.

General-Anzeiger für Danzig sowie die nordöstlichen Provinzen.

Fernsprech-Anschluß für unser Berliner Bureau: Amt IV. Nr. 397.

Nr. 22816.

Die „Danziger Zeitung“ erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. Sie bringt als Sonntagsbeilage die „Danziger Fidelen Blätter“ und den „Westpreußischen Land- und Hausfreund.“ Das Abonnement beträgt vierteljährlich bei Abholung von der Expedition und den Abholestellen 2 Mk., bei täglich zweimaliger Zustellung durch unsere Botenfrauen 2,60 Mk., bei Abholung von der Post 2,25 Mk., bei täglich zweimaliger Zustellung durch den Postboten 2,75 Mk. Inserate kosten für die siebengespaltene gewöhnliche Schriftzeile oder deren Raum 20 Pf. Die „Danziger Zeitung“ vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen.

1897.

Hierzu eine Beilage.

Telegramme.

Berlin, 8. Okt. Zwei **Versammlungen der Metallarbeiter** nahmen gestern Abend eine Resolution an, in welcher erklärt wird, die Versammlungen billigten die Thätigkeit der Arbeitervertreter vor dem Einigungs-Amte; trotzdem die vorgeschlagenen Bedingungen keineswegs einen dauernden Frieden verbürgen, beschlössen die Versammlungen, den **Ausstand** der Former und Gießerei-Arbeiter als **beendet** zu erklären. Hierdurch ist der Streik beigelegt. Es verlautet, die Wiederaufnahme der Arbeit beginne Montag.

— Ein im Sinne der Regierung gehaltenes, für Arbeiterkreise berechnetes Blatt, welches für die Interessen der deutschen Flotte eintritt, wird in kurzer Zeit in's Leben gerufen werden; es wird wahrscheinlich den Titel „**Der Werftarbeiter**“ führen. Wie die „Volksztg.“ wissen will, soll das Blatt von der Marineverwaltung oder aus anderen Mitteln subventionirt werden.

Rom, 8. Okt. Der Papst hat den deutschen Pater Ludwig **Lauer** zum **General** des durch die Bulle vom 4. Oktober vereinigten **Franziskaner-Ordens** ernannt.

Livorna, 8. Okt. Verschiedene Blätter wissen zu berichten, daß zwei junge deutsche Geologen bei Porta Ferraia auf der Insel **Elba** einige Steinblöcke mit sichtbaren Spuren von **Gold** und Kupfereinsprengungen fanden. Man vermuthet, wie die Zeitungen hinzufügen, daß sich dort ein goldhaltiges Lager befindet.

Warschau, 8. Okt. Der Generalgouverneur hat aufs neue eine Verordnung erlassen, daß die **Behörden** sich im Verkehr mit dem Publikum und unter einander nur der **russischen Sprache** bedienen sollen.

Politische Uebersicht.

Danzig, 8. Oktober.

Landesvertheidigungsfragen.

Die Aeußerungen der Abgg. Schippel und Auer auf dem socialdemokratischen Parteitage in Bezug auf die Umgestaltung unserer Artillerie sind recht bemerkenswerth. Zur Vertheidigung seiner Haltung in der Budgetcommission im Reichstage, die von mehreren Genossen scharf angegriffen wurde, sagte der Abg. Schippel:

Thatsache ist, daß wir Kriege nicht verhindern können. Angesichts dieser Thatsache können wir doch nicht dafür eintreten daß unsere Soldaten schlecht bewaffnet sind. (Großer Widerspruch.) Wenn in einem Kriege, den wir nicht verhindern können, das Blut der deutschen Arbeiter im Waffenrock deshalb zahlreich vergossen würde, weil dieselben schlecht ausgerüstet wären, dann wird zweifellos jeder die Regierung zur Verantwortung ziehen, daß sie nicht zur rechten Zeit eingegriffen hat. (Stürmisches Aha! Ruf: Neue Kriegsschiffe!)

Diesen durchaus richtigen Ausführungen, welche freilich nicht allseitige Zustimmung bei den Genossen fanden, trat auch der Abg. Auer bei. Wenn dem aber so ist, wenn wir angesichts der großen Heere unserer Nachbarländer ebenfalls ein großes Heer zu unterhalten genöthigt sind, dann ist schwer zu begreifen, weshalb die Socialdemokratie die Mittel für diese Zwecke verweigert.

Und was für das Landheer gilt, wird wohl auch für die Flotte gelten müssen. Auch unsere Kriegsschiffe müssen so gebaut und ausgerüstet sein, daß man mit ruhigem Gewissen unsere Mannschaften ihnen anvertrauen und daß man sagen kann: es ist das Beste, was zur Zeit geboten werden kann. Was in dieser Beziehung die jetzige Marineverwaltung will, wissen wir noch nicht; es ist ein eigenthümliches Beginnen einiger links-freisinnigen Blätter, daß sie wieder einmal den Versuch machen, jeden, der sich ihrer Opposition gegen die Marinevorlage nicht ohne weiteres anschließt, für „umgefallen“ oder als „rechts abschwenkend“ darzustellen. Auf wen wollen sie damit wirken? Durchaus zutreffend hat der Abg. Barth in Neumünster gesagt:

„Die Frage, wie viel Mittel man glaubt auf die Landesvertheidigung verwenden zu müssen, hat mit Parteigrundsätzen garnichts zu thun. (Lebhafter Beifall.) Ich hebe diesen Punkt gerade besonders hervor, weil die Volksvertretung sich demnächst mit der Frage der Verstärkung der Marine zu befassen haben wird, und weil von gewisser Seite der Versuch gemacht ist, jedes etwaige Entgegenkommen gegen derartige Erweiterungspläne von vornherein als einen Abfall von den Grundsätzen des wahren Liberalismus zu discreditiren. Das Ziel, Deutschland eine kleine aber auf der Höhe der Leistungsfähigkeit stehende Kriegsflotte zu verschaffen, scheint mir durchaus vernünftig zu sein. Es kommt aber darauf an, wie der Plan im einzelnen aussieht. Daß Deutschland finanziell außer Stande sei, eine kleine aber ausgezeichnete, leistungsfähige Kriegsflotte zu unterhalten, kann niemand behaupten, ohne sich lächerlich zu machen!“

Die Versuche, die Marinefrage zum Maßstabe für den Liberalismus zu machen, werden scheitern. Auch auf der linken Seite der Freisinnigen hat man solche Versuche gemißbilligt. So schrieb vor einigen Wochen die weit links stehende „Berliner Zeitung“:

„Es ist nöthig, daß die freisinnige Volkspartei ihrerseits die Marinefrage nur im Zusammenhange mit der Gesammtpolitik behandelt, mit dem Entschlusse, abzuwarten und sachlich zu prüfen, was denn eigentlich verlangt werden wird. Der Kampf um das eine oder andere Schiff, um etwas mehr oder weniger Geld für die Flotte ist an und für sich kein Principienkampf. Es kann sich ein Kampf von grundsätzlicher Bedeutung ergeben aus den sogenannten uferlosen Plänen für eine Weltmacht- und Paradeflotte.“

Wer aber unter den Liberalen will denn eine Weltmacht- und Paradeflotte?

Der Streit in Plön-Oldenburg,

wo bekanntlich demnächst eine Reichstagsersatzwahl stattfindet, dauert leider noch fort. Unsere Leser kennen die Erklärung des Abg. Dr. Barth über den Hergang. Eine Versammlung von Vertrauensmännern aus diesem Kreise, an der auch die Führer der freisinnigen Volkspartei Kleine und Schmidt Theil nahmen, stellte einstimmig den freisinnigen früheren Pastor Höck, der Hofbesitzer in Schleswig-Holstein ist, unter der Voraussetzung als Candidaten aller Freisinnigen auf, daß er vor der Wahl keine Erklärung über die Fraction, der er beitreten würde, abgebe. Es wurden dann die Herren Kleine (Volkspartei) und Stadtrath Meyer-Segeberg beauftragt, nach Hamburg zu reisen, um Herrn Höck zu fragen, ob er unter diesen Voraussetzungen die Candidatur annehme. Thatsächlich aber reiste Herr Kleine allein nach Hamburg und erklärte Herrn Höck im schroffsten Gegensatz zu dem Beschluß der Vertrauensmänner-Versammlung, er sei nur ermächtigt, ihm die Candidatur anzubieten, wenn Höck vorher erkläre, der Fraction der freisinnigen Volkspartei mindestens als Hospitant beizutreten. Darauf lehnte Höck ab und von der Volkspartei wurde nunmehr Herr Schmidt-Havighorst in Vorschlag gebracht. Am 3. Oktober, auf dem freisinnigen Parteitage in Neumünster, kam dieser Vorgang zur Mittheilung und erregte nicht geringe Indignation. Herr Höck gab dann die Erklärung ab, daß er die ihm auf der Vertrauensmänner-Versammlung angetragene Candidatur unter den oben erwähnten Voraussetzungen annehme. Für die Richtigkeit dieser Darstellung war Dr. Barth in der erwähnten Erklärung eingetreten. Da die „Freis. Ztg.“ die Erklärung Barths bemängelte, so veröffentlicht jetzt Herr Alexander Niepa eine Erklärung, die mit dem Satze beginnt: „Die „Freisinnige Zeitung“ wird einfach belogen. Da ich als Vertreter des geschäftsführenden Ausschusses der deutsch freisinnigen Partei den Verhandlungen der Kreisdelegirtenversammlung von Anfang bis zu Ende beigewohnt habe, so erkläre ich, daß die Darstellung des Herrn Abg. Barth Wort für Wort der Wahrheit entspricht. Wenn von der „Freis. Ztg.“ behauptet wird, daß die Kreisdelegirtenversammlung nur eventuelle Beschlüsse gefaßt und namentlich in Bezug auf die Candidatur Höck noch eine nähere Klarstellung verlangt habe, so ist das vollständig erfunden. Die Kreisdelegirtenversammlung hat einstimmig Herrn Pastor Höck als den Candidaten aufgestellt unter der Voraussetzung, daß er als Candidat aller Freisinnigen vor seiner Wahl sich nicht für eine bestimmte Fraction entscheiden werde.“

Uebrigens, schließt Herr Niepa, ist bei allen Verhandlungen auch von entschiedenen Mitgliedern der Volkspartei anerkannt, daß die Proclamirung einer einseitigen volksparteilichen Candidatur die Möglichkeit eines Erfolges ausschließe.

Thalsperren gegen die Hochwassergefahren.

Während bis vor kurzem den Thalsperren nur sehr bedingungsweise die Bedeutung eines Mittels zur Verhütung von Hochwassergefahren beigemessen wurde, wie dies u. a. noch in dem Berichte der Reichs-Rheinuntersuchungs-Commission zum Ausdruck gelangt ist, haben die im Inlande wie im Auslande mit Anlagen dieser Art seitdem gemachten Erfahrungen diese Auffassung wesentlich modificirt. Auch wenn diese Anlagen, wie es schon aus wirthschaftlichen Gründen die Regel bildet, zugleich Erwerbszwecken dienen, bieten richtig angelegte Sammelbecken doch ein wichtiges Hilfsmittel zur Verminderung der Hochwassergefahren. Zur Zeit ist die bekannte Autorität auf dem Gebiete der Thalsperren, der Professor Dr. Intze, mit der Prüfung der Frage betraut, inwieweit und mit welchen Maßgaben sich Anlagen dieser Art für Zwecke des Hochwasserschutzes in den schlesischen Gebirgen empfehlen.

Aber schon vorher ist, und zwar unabhängig davon, von der Standesherrschaft Warmbrunn, zu welcher ein großer Abschnitt des preußischen Theiles des Riesengebirges gehört, der Plan eines sich von Warmbrunn über das ganze preußische Riesengebirge von Flinsberg bis Schmiedeberg erstreckenden Systems von Sammelbecken nebst Gräben entworfen, welche die Kraft für ein Netz von mit elektrischer Kraft betriebenen Kleinbahnen von zusammen über 100 Kilom. Länge liefern und zugleich dem Hochwasserschutze dienen sollen. Der betreffende Plan unterliegt noch der Prüfung der zuständigen Provinzialbehörde.

Das Heeresergänzungsgeschäft 1896.

Die Ergebnisse des Heeresergänzungsgeschäfts für das Jahr 1896 sind folgende: Die Gesammtzahl der in den alphabetischen und Restantenlisten geführten Militärpflichtigen betrug 1 575 448, darunter 702 288 20jährige, 460 301 21jährige, 330 185 22jährige und 82 674 ältere. Von der Gesammtzahl wurden als unermittelt in den Restantenlisten geführt 51 022, ohne Entschuldigung ausgeblieben sind 111 727, anderwärts gestellungspflichtig geworden 303 287, zurückgestellt 546 759, ausgeschlossen 1267, ausgemustert 38 191, dem Landsturm überwiesen 104 950, der Ersatzreserve überwiesen 82 610, der Marineersatzreserve überwiesen 910, ausgehoben 223 669, überzählig geblieben 9823, freiwillig eingetreten in das Heer 20 507, in die Marine 726. Von der Gesammtzahl der 223 669 Ausgehobenen sind bestimmt für das Heer zum Dienst mit der Waffe 214 541, zum Dienst ohne Waffe 4447; für die Marine 4681, und zwar aus der Landbevölkerung 2096 und aus der seemännischen Bevölkerung 2585. Ferner sind vor Beginn des militärpflichtigen Alters freiwillig eingetreten in das Heer 20 808, in die Marine 915. Wegen unerlaubter Auswanderung sind verurtheilt aus der Landbevölkerung 24 497, aus der seemännischen und halbseemännischen Bevölkerung 435; noch in Untersuchung befinden sich aus der Landbevölkerung 14 544, aus der seemännischen und halbseemännischen Bevölkerung 240 Personen.

Die Gründe der Zurückhaltung.

Im freiconservativen Lager macht man sich lustig darüber, daß die Deutschconservativen ihren Parteitag erst Ende Januar abhalten wollen und stellt die Sache so dar, als ob andere Parteien, in erster Linie die Freisinnigen, mit ihren Vorbereitungen für den Wahlkampf sehr viel weiter vorgeschritten seien. Wenn auch von dieser Seite manches geschehen ist, leider nicht mit der nothwendigen Uebereinstimmung, so haben doch die Freisinnigen keine Ursache, die Hände in den Schooß zu legen. Die deutschconservative Partei wartet, wie uns scheint, mit Recht darauf, ob nicht vor dem Wahltermin diese sog. Regierungskrisis, die angeblich schon seit Jahr und Tag in einen latenten Zustand getreten ist, schließlich doch zu einer flagranten Regierungskrisis führt. In diesem Falle werden allerdings die Wahlaussichten für die agrarischen Conservativen

Feuilleton.

(Nachdruck verboten.)

Kunst und Liebe.

(Nachdruck verboten.)

11) Roman von Heinrich Köhler.

An einer großen Tafel stand eine nicht mehr junge Person und hantirte zwischen großen Stücken Leinen, die sie zu den betreffenden Wäschestücken zerschnitt. Sie war jedenfalls die Directrice, welcher die Verantwortung für die kleine Fabrik übertragen war.

„Geh' nur hinein, die Mädchen sind in der Wohnstube“, sagte die Frau, welche der junge Mann „Mutter“ genannt hatte, und derselbe öffnete die nächste Thür.

Hier saß am geöffneten Fenster, durch das die milde Frühlingsluft aus einem kleinen Garten, welcher sich hinter dem Hause befand, wehte, ein blasses, hageres Mädchen im Lehnstuhl. Das Gesicht wäre hübsch zu nennen gewesen, wenn von dem unverkennbar kranken Aussehen nicht das Mitleid mehr als der Schönheitssinn angeregt worden wäre. Der Ausdruck stillen Duldens, der Sanftmuth und Ergebung, welcher in diesem Gesicht lag, hatte etwas ungemein Rührendes und schien auch den Eingetretenen sofort in Anspruch zu nehmen, so daß er die zweite im Zimmer Anwesende gar nicht bemerkte, sondern gleich schnell an den Stuhl zu der Kranken trat.

Er legte ihr den Arm um den Hals und küßte sie auf die Stirn, während die andere Hand den Blumenstrauß in ihren Schooß gleiten ließ. Wie die beiden Gesichter so dicht einander zugeneigt waren und eines in dem anderen las, malte sich in dem des Mädchens der Ausdruck inniger Dankbarkeit und stillen Glückes, während aus dem seinen zärtliche Besorgniß sprach.

„Wie geht es dir, Marie?“ fragte er theilnahmsvoll.

„Ich danke, ganz gut — die milde Luft thut mir wohl“, antwortete sie mit sanfter Stimme.

„O du“, sagte er gerührt, „du bist immer zufrieden, du liebes, gutes Gemüth!“

„Ich bin dankbar, wenn es nur leidlich geht. Aber, Alfred“, setzte sie mit einem Blick auf die Blumen hinzu, die sie in die Hand genommen hatte, „du sollst dir nicht immer diese Ausgabe für mich machen, ich weiß ja auch so, wie gut du es mit mir meinst.“

„Sei still“, antwortete er, ihr die Hand auf den Mund legend, „es ist so wenig, was ich für dich thun kann, und ich thäte so gern alles für dich.“

Eine feine Röthe stieg in dem Gesicht der Kranken auf, und die blonden Wimpern senkten sich einen Moment wie in Verlegenheit. Die schmale, durchsichtige Hand, welche die Blumen hielt, zitterte leise, dann traf den anderen ein dankbar zärtlicher Blick.

„Freilich, für dich möchte er alles thun, mir hat er noch niemals Blumen mitgebracht“, sagte jetzt eine helle Mädchenstimme mit einem Ton zwischen Schalkheit und Verdruß.

Der junge Mann wandte sich schnell zu der Sprecherin um.

„Ah, da bist du ja auch, Julie, ich hatte dich gar nicht gesehen.“

„Freilich bin ich da, in voller Lebensgröße, wie du nun endlich zu bemerken geruhst.“

Alfred war an die Sprecherin herangetreten und reichte ihr lächelnd die Hand, die sie mit kokettem Schmollen zurückwies.

„Nein, du bekommst sie nicht, weil du ein zu ungalanter Mensch gegen mich bist.“ Dabei wiegte sie sich mit graciösem Uebermuth in den schlanken Hüften und warf einen verstohlenen Seitenblick in den Spiegel, vor dem sie eben erst ihre Musterung beendet hatte.

„Du hast die Blumen nicht nöthig, sie blühen in deinem Gesicht“, sagte Alfred scherzend.

„Ach, nun denkst du mich wohl mit einer Schmeichelei zu versöhnen?“ wehrte das Mädchen scheinbar unwillig ab, obgleich das Compliment ihr sichtlich gefiel. „Aber das gelingt dir nicht, es ist auch nur so hingesagt, denn du hast ja immer nur an mir zu tadeln.“

„In der Eigenschaft deines Lehrers —“

„Das meine ich nicht“, fiel sie ihm in's Wort, „auch sonst kann ich dir nichts recht machen. Uebrigens imponirst du mir in deiner Eigenschaft als Lehrer auch nicht im mindesten“, setzte sie, mit der kleinen Hand ein Schnippchen schlagend, muthwillig hinzu.

„Das habe ich auch noch nie geglaubt“, antwortete der junge Mann lachend. Er deutete auf das Pianino. „Wenn ich eine Autorität über dich besäße, würde ich dich sonst, statt mit deiner Toilette beschäftigt, hier an diesem Platze anzutreffen wünschen.“

„Was die Toilette anbelangt, so habt Ihr Männer dafür kein Verständniß“, sagte Julie schnippisch, „du speciell schon gar nicht, denn sonst würdest du etwas mehr auf deine eigene Acht geben.“

Nun hatte sie ihn verlegen gemacht, denn er sah betroffen an sich hinab; seine Bestürzung galt aber nur dem Gedanken, zu den anderen Ungeschicklichkeiten auch noch der angebeteten Diva in fragwürdiger Gestalt entgegengetreten zu sein.

Das junge Mädchen kicherte leise.

„Nun, heut hat dich Fräulein Anny leidlich herausstaffirt, du siehst ja beinahe wie ein Heirathscandidat aus“, sagte sie schelmisch, „es scheint überhaupt, daß sich, seit du dort wohnst, dein äußerer Mensch in geordneteren Verhältnissen befindet. Sie ist wohl sehr besorgt um dich, dies liebenswürdige Fräulein Anny, nicht wahr?“

„Jedenfalls ist sie ein Mädchen, das weit über Deinem Spotte steht“, antwortete Alfred ernst.

„Liebe Julie!“ mahnte auch die kranke Schwester die Uebermüthige.

Diese sprang an den Stuhl und gab der Schwester einen Kuß, gleich darauf trällerte sie mit ihrer hellen Stimme lustig auf.

„Dummes Zeug — übel genommen wird nichts, es ist ja alles Spaß“, sagte sie.

Die Kranke lächelte in ihrer milden Weise, und auch Alfreds Gesicht zeigte wieder einen heiteren Ausdruck. Er nahm sich einen Stuhl und setzte sich damit Marie gegenüber, während Julie für die Blumen eine kleine Vase mit Wasser füllte, in welcher sie dieselben neben die Schwester auf das Fensterbrett stellte. Sie war ein sehr hübsches Mädchen von etwa 18 Jahren, dem der Schelm aus den braunen Augen und dem Grübchen am Kinn lachte, jede ihrer Bewegung flink und graziös, und die mittelgroße Gestalt von zierlichstem Ebenmaß. Breit in den Schultern und schlank in der Taille, mit kleinen Händen und Füßen, welcher Vorzüge sie sich freilich deutlich bewußt zu sein schien.

„Sesam, öffne dich, ich meine dein Maul“, rief Julie, die sich immer mit irgend einem Wesen beschäftigen zu müssen schien. „Wo ist denn das Thier?“

Der Pudel rührte sich nicht auf diesen Anruf. Er hatte sich gleich, als er in's Zimmer gekommen, neben dem Stuhl der Kranken niedergelegt und möglichst in die Kleiderfalten geschmiegt. Er blinzelte nur schläfrig zu der Rufenden auf, schien aber genau zu wissen, daß er keine Pflicht habe, dieser Stimme zu gehorchen.

„Sesam! Da ist er ja — nein, dies heimtückische Thier! Komm' mal dort vor!“

Der Pudel ließ sich in seiner philosophischen Ruhe nicht beirren.

„Sesam, wie spricht der Hund?“

Sesam aber schwieg.

„Es ist schändlich!“ sagte das Mädchen mit komischem Zorn. „Diese Richtachtung gegen mich hat er von seinem Herrn gelernt.“ Sie warf mit einem Knäuel Garn nach dem Hunde, welcher darauf endlich aus seiner Lethargie geweckt wurde und kläffend auf die Füße sprang. Wenn der Pudel wirklich die Sympathien und Antipathien seines Herrn theilte, dann hätte Julie demselben wenig zusagen müssen.

Während dieser lärmvollen Scene öffnete sich die Thür und ein untersetzter Mann mit geröthetem Gesicht trat in's Gemach.

Die Mädchen warfen einen prüfenden Blick auf den Eintretenden, und besonders die Kranke forschte in seinem Gesicht, ein trauriger Ausdruck kam dabei in das ihrige. Es war, als ob sie eine Befürchtung bestätigt fände. (Forts. f.)

günstiger werden, vorausgesetzt, daß die neue Regierung mehr in das Lager des Bundes der Landwirthe abschwenken würde. Allerdings sind die Aussichten in dieser Richtung vorläufig nicht günstig und das reicht aus, um die deutsch-conservative Partei bei den Wahlvorbereitungen zur Zurückhaltung zu bestimmen.

Die Cubafrage und das neue Regiment in Spanien.

Die Cubafrage, deren Lösung das neue liberale Ministerium Sagasta in die Hand genommen hat, beherrscht jetzt fast die ganze Lage in Spanien. Wie schon gemeldet, hat der Ministerrath beschlossen, Cuba die Autonomie unter der Suzeränität Spaniens zu gewähren; man muß abwarten, wie dieser Beschluß in Cuba wirken wird. Bezüglich der Antwort auf die Note des amerikanischen Gesandten Woodword hat das Cabinet Sagasta einen Beschluß noch nicht gefaßt, indessen glaubt der Madrider „Imparcial“ zu wissen, die Antwort werde die Empfindsamkeit der Spanier befriedigen und dem Präsidenten Mac Kinley die entschlossene Haltung Spaniens ankündigen.

Was die Note eigentlich enthalten hat, ist officiell noch gar nicht mitgetheilt; wie es heißt, habe die Note keinen drohenden Charakter gehabt; das amerikanische Cabinet wünsche lediglich zu wissen, bis zu welchem Zeitpunkte Spanien glaube, daß Cuba pacificirt werden könne und bitte die Antwort bis Ende Oktober zu geben, damit sie alsbald dem amerikanischen Congreß mitgetheilt werden könne.

Der zweite Hauptpunkt in der Cubafrage ist der: Bleibt oder geht General Weyler? Diese Frage ist noch unerledigt. Der General hat bekanntlich einen Bericht zu seiner Rechtfertigung nach Madrid gesandt, der großes Aufsehen erregt und unter den Generalen einen Conflict hervorgerufen hat. Weyler greift in seiner Schrift seinen Vorgänger, den Marschall Martinez Campos, heftig an und macht diesen für alle Fortschritte der Insurgenten verantwortlich. Marschall Campos erkundigte sich sofort, nachdem Weylers Bericht in Madrid eingetroffen war, ob der Kriegsminister Azcarraga seine Ermächtigung zur Veröffentlichung ertheilt habe; dieser erklärte, er stehe der Angelegenheit fern. Damit war dieser Conflict beendigt. Die Differenzen zwischen den Generalen Sanchez Mira und Azcarraga traten schon zur Zeit der Senatssitzung ein, in welcher der damalige Minister des Aeußeren, Herzog von Tetuan, einen Senator ohrfeigte; da Azcarraga jedoch Minister war, hatte die Sache keine Folgen. Als Azcarraga aus dem Cabinet ausgeschieden war, forderte Sanchez Mira Erklärungen; Zeugen wurden bestimmt. Die Militärbehörde griff jedoch ein, setzte Sanchez Mira in Haft und ordnete eine Untersuchung an. Nach einem uns heute aus Madrid zugegangenen Telegramm ist Sanchez Mira mittlerweile wieder in Freiheit gesetzt und die Untersuchung gegen ihn eingestellt worden.

Was nun die Kundgebungen anbetrifft, die seitens der Kaufleute in Havanna für General Weyler veranstaltet wurden, so entbehren dieselben jeder Bedeutung, da sie nur von solchen Kaufleuten veranstaltet wurden, welche bei der Lieferung für die Armee interessirt sind. Nach einem Telegramm aus Havanna blieben bei dieser Demonstration die Börse, die Läden und die bedeutenderen Fabriken geschlossen; die Straßen waren festlich geschmückt. Deputationen begaben sich nach dem Palais und sprachen die Hoffnung aus, daß General Weyler auf seinem Posten verbleiben werde. Der General hob in seinem Dank noch hervor, in vier Provinzen sei die Ruhe bereits wiederhergestellt, in den beiden anderen würde dies bald der Fall sein. Er sei gezwungen worden, die Regierung zu ersuchen, über seinen Posten zu verfügen in einer Weise, die sie für angemessen erachten würde. Die Auslassungen eines Theiles der spanischen Presse kümmerten ihn wenig.

„Stolz will ich den Spanier!“ Die Sprache Weylers ist kühn, wird ihn aber hoffentlich nicht vor der Rückberufung schützen.

Deutschland.

* **Berlin, 7. Okt.** Bei der **Ausführung von Kaiserdenkmälern** hat sich der Kaiser in allen Fällen die Entscheidung vorbehalten. Es wird dabei auch auf ein würdiges Material Werth gelegt. Bronze und auch ein guter Sandstein werden genehmigt; hingegen ist für ein Denkmal in der Provinz Posen die Ausführung in galvanoplastischer Bronze zurückgewiesen worden. Dem Comité wurde zu verstehen gegeben, daß es lieber noch einige Jahre die Sammlungen fortsetzen solle, um eine Darstellung in werthvollerem Material zu ermöglichen. Wenn dieser, einem Befehl gleichkommende Wunsch auch gegenüber kleineren Orten oder Verbänden geäußert werden sollte, würde vielfach die Errichtung von Kaiserdenkmälern unmöglich gemacht werden.

* **[König Otto von Baiern.]** Die „Münch. N. Nachr.“ theilen mit, daß Staatsminister Frhr. v. Crailsheim in Begleitung des einen Administrators des Vermögens König Ottos von Baiern, Generals v. Schleitheim, in Fürstenried den König besuchte. Der König ist in Folge der andauernden Ruhe körperlich etwas voller geworden, hinsichtlich seines Geisteszustandes ist irgend eine merkliche Aenderung nicht eingetreten.

* **[Das Eisenbahnunglück bei Celle.]** Die Staatsanwaltschaft zu Lüneburg macht Folgendes bekannt: „Nachdem durch die stattgehabten Ermittelungen festgestellt ist, daß dem Unfall, der am 14. August d. J. den Schnellzug Nr. 73 D zwischen Celle und Eschede betroffen hat, ein vorsätzliches Verbrechen nicht zu Grunde liegt, wird die Bekanntmachung vom 21. August cr., nach der von dem Herrn Minister der öffentlichen Arbeiten eine Belohnung von 3000 Mk. für die Entdeckung des Thäters ausgesetzt ist, hiermit zurückgenommen.“ Damit werden die früheren alarmirenden Nachrichten, daß es sich bei dem Eisenbahnunglück bei Eschede um einen anarchistischen Anschlag gegen den Hofzug des Kaisers gehandelt habe, endgiltig in das Gebiet der Erfindung verwiesen.

* **[Der allgemeine deutsche Frauenverein]** in Stuttgart brachte noch die Einrichtung eines Reichskinderheims nach dem Muster des Moskauer Findelhauses in Anregung. In der dritten Sitzung, in der die Königin von Württemberg wieder erschien, legte Fräulein Helene Lange in einem Vortrage über die Bildungsfragen den Unterschied zwischen dem „gebildeten Frauenzimmer“, dem Hauskreuz des Jahrhunderts, und der wahrhaften Geistes- und Herzenbildung dar, welche die Frauenbewegung erstrebe, und um welcher willen sie alle Bildungsfactoren der Frau erschließen wolle. Nach dem Vortrag verließ die Königin den Saal und beschied die Rednerin und die Vorsitzende zu sich. Fräulein Ottilie Hoffmann-Bremen referirte alsdann über die Mäßigkeitsbewegung und trat für völlige Abstinenz ein, wohin ihr indeß weder Helene Lange noch Frau v. Forster, welche gleichfalls gegen den Alkoholmißbrauch sprachen, folgten. Frau Prof. Bohn-Königsberg überbrachte hierauf die Einladung, den nächsten Frauentag in Königsberg i. Pr. abzuhalten, was angenommen wird. Den letzten Punkt der Tagesordnung bildete die Fürsorge für Arbeiterinnen und die Nothwendigkeit weiblicher Fabrikinspectoren. Die Referentin Frau Anna Simson-Breslau trat für die Anstellung weiblicher Fabrikinspectoren ein, zu denen die Arbeiterinnen ein viel größeres Maß von Zutrauen hätten als zu den Inspectoren.

* **[Auch eine „Unsittlichkeit“.]** Eine merkwürdige Entscheidung des königl. Provinzial-Schulcollegiums theilt die „Volksztg.“ mit. Danach ist der freireligiösen Lehrerin, Fräulein Ida Altmann, der Unterrichts-Erlaubnißschein für Berlin mit der seltsamen Begründung entzogen worden, daß sie weder in religiöser, noch in sittlicher Beziehung für den Lehrberuf qualificirt erscheine, da sich die Genannte zu den atheistischen Grundsätzen der hiesigen freireligiösen Gemeinde bekenne, außerdem aber wegen Ungehorsams gegen die Anordnungen der zuständigen Behörde habe bestraft werden müssen. Frl. Altmann, eine hochachtbare Dame von unantastbarem Rufe, erhob natürlich gegen diese Entscheidung und namentlich gegen die Begründung dieser Entscheidung durch ihren Rechtsanwalt Dr. Bieber Beschwerde, in der zutreffend ausgeführt wird, daß es unerfindlich sei, wie das Schulcollegium dazu komme, dem Frl. Altmann in sittlicher Beziehung einen Makel anzuhängen, obwohl es nicht einmal den Versuch machen könne, Thatsachen anzuführen, daß Fräulein Altmann etwa das herrschende Sittengesetz in irgend einer Weise verletzt habe. Die Ausschließung des Fräuleins aus dem Lehrberufe aus religiösen Gründen verstoße gegen die Verfassung, welche die Unabhängigkeit der staatsbürgerlichen Rechte vom Religionsbekenntniß gewährleistet, und gegen das Gesetz, welches ausdrücklich gestattet, aus der Religionsgemeinschaft auszutreten. Man möge daher dem Frl. Altmann den Unterrichts-Erlaubnißschein wie in früheren Jahren, das heißt also mit Ausnahme für Religion, ertheilen, und ferner das königl. Provinzial-Schulcollegium anweisen, Frl. Altmann um Entschuldigung zu bitten für die Beleidigung, welche in der Verfügung liege, die ihr mangelnde Qualification in sittlicher Beziehung zum Vorwurf machte. Das Provinzial-Schulcollegium blieb trotz dieses Verhaltens auf seiner Meinung, daß die angegebenen Thatsachen des Ungehorsams gegen Anordnungen der Behörde das Fräulein Altmann auch in sittlicher Beziehung für den Lehrberuf ungeeignet machen und hatte die Genugthuung, diese Auffassung auch vom Minister getheilt zu sehen. Die Begründung der Entscheidung ist eine offenbare Beleidigung des Frl. Altmann. Die Regierung dürfte, wenn der Fall im Landtage zur Sprache kommt, nicht am besten abschneiden.

* **[Kartenbriefe.]** Die „Deutsche Verkehrs-Zeitung“ schreibt: Der Verkauf der Kartenbriefe an das Publikum durch die Postschalterstellen soll am 1. November beginnen. Da mit der Einrichtung einem aus den verschiedensten Kreisen hervorgetretenen Wunsche entsprochen wird, so läßt sich wohl annehmen, daß das Publikum den Kartenbriefen lebhaftes Interesse zuwenden wird. Das neue Formular, das äußerlich einer mittels gummirter Ränder leicht verschließbaren Doppelkarte gleicht, zum Beschreiben aber den dreifachen Raum wie eine gewöhnliche Postkarte bietet, wird voraussichtlich von Vielen, namentlich unterwegs, als ein bequemes Hilfsmittel gern benutzt werden für kürzere Mittheilungen, bei denen Werth darauf gelegt wird, daß sie nicht offen überkommen. Die Einrichtung der Kartenbriefe, die vor einer Reihe von Jahren zuerst in Belgien eingeführt wurde, hat sich allmählich über eine ganze Reihe von Ländern verbreitet. Gegenwärtig besteht sie in Belgien, Bulgarien, Dänemark, Frankreich, Großbritannien, Italien, Montenegro, Niederland, Oesterreich-Ungarn, Portugal, Rumänien, Rußland, Schweden, Serbien, in mehreren amerikanischen Staaten und in einzelnen englischen Colonien. Die Schweiz und Spanien haben keine Kartenbriefe. Das Porto für Kartenbriefe ist allgemein dasselbe wie für gewöhnliche Briefe; vereinzelt, z. B. in den Niederlanden und in Rußland, wird außer dem Porto noch ein Zuschlag für das Formular erhoben.

Köln, 7. Okt. Dem Vater der jüngst gewaltsam zum **Polizeirevier** in Köln gezerrten Dame theilt jetzt das Oberlandesgericht mit, daß das Hauptverfahren gegen den betreffenden **Schutzmann** Kiefer wegen öffentlicher Beleidigung, Freiheitsberaubung und Körperverletzung im Amte eröffnet worden sei. Die Dame tritt als Nebenklägerin auf. Der Staatsanwalt, sowie der Oberstaatsanwalt hatten bekanntlich den Antrag auf Strafverfolgung des Schutzmanns abgelehnt.

Köln, 7. Okt. In der heutigen Stadtverordnetensitzung wurde Oberbürgermeister Becker, dessen Amtsperiode mit dem 31. Mai 1898 abläuft, auf weitere 12 Jahre als Oberbürgermeister von Köln einstimmig **wiedergewählt.**

Dessau, 7. Okt. Der Oberbürgermeister, Geh. Regierungsrath **Dr. Funk** hat sich, wie der „Anhaltische Staatsanzeiger“ meldet, **in Folge von Nervenzerrüttung erschossen.**

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 7. Okt. Abgeordnetenhaus. Im weiteren Verlaufe der Sitzung (cf. Telegramm in der heutigen Morgennummer) wurde die **Nothstandsdebatte** ohne Störung zu Ende geführt. Ein Antrag Adamek auf Ueberweisung sämmtlicher Nothstandsanträge an den Budgetausschuß wurde mit 188 gegen 141 Stimmen angenommen, und alsdann einstimmig beschlossen, daß der Ausschuß binnen vierzehn Tagen darüber Bericht erstatte. Auf Antrag des Abg. Iro wurde ein **Mißbilligungsausschuß** wegen der heutigen beleidigenden Aeußerungen des Abg. **Gregoric** eingesetzt.

Der Ackerbauminister **Graf v. Ledebur** legte einen Gesetzentwurf vor betreffend die Errichtung von **Berufsgenossenschaften der Landwirthe.**

Schweiz.

Bern, 7. Okt. Der **Nationalrath** hat die **Eisenbahnrückkaufsvorlage** in der Schlußabstimmung mit 98 gegen 29 Stimmen angenommen; zwei Mitglieder enthielten sich der Abstimmung. Mit „Nein“ stimmte die Rechte fast vollzählig und ein Theil der Liberalen. (W. T.)

Frankreich.

Paris, 7. Okt. Der Marineminister Admiral Besnard theilte heute der Budgetcommission mit, die Regierung beabsichtige **Befestigungsarbeiten in Ajaccio** zum Stützpunkt der Flotte und den Bau eines vollständigen **Arsenals in Biserta,** das aus zwei Docks und einer Mole bestehen solle. (W. T.)

— **Die Schlußverhandlung des Panamaprozesses** ist abermals verschoben worden und dürfte jedenfalls erst Mitte Dezember stattfinden.

Italien.

Rom, 7. Okt. Aus den endgiltigen Rechnungen des Schatzministeriums über das **Budgetjahr 1896/97** ergiebt sich, daß trotz der erhöhten Ausgaben in Folge der Ueberschwemmungen, der Action auf Kreta und für die Auswanderung und trotz der durch die gute Ernte veranlaßten geringeren Zolleinnahme das **Budget** nicht allein im Gleichgewichte ist, sondern noch ein Ueberschuß von 3 Millionen Lire verbleibt, der für die **Kriegsmarine** verwendet werden soll.

Afrika.

Capstadt, 7. Okt. Professor Dr. Kohlstock hat mit der **Impfung zur Bekämpfung der Rinderpest** große Erfolge erzielt.

Von der Marine.

* Laut telegraphischer Meldung an das Ober-Commando der Marine ist die Corvette „**Prinzeß Wilhelm**“ am 6. Oktober von Chefoo nach Taku in See gegangen.

Am 9. Okt.: S.-A. 6.1. S.-U. 5.3. **Danzig, 8. Okt.** M.-A. bei Tage, M.-U 4.55.

Wetteraussichten für Sonnabend, 9. Oktober,
und zwar für das nordöstliche Deutschland:

Vielfach heiter und trocken. Strichweise trübe mit Nebel. Wenig veränderte oder sinkende Temperatur.

Sonntag, 10. Oktober: Milde, vielfach Nebel, theils heiter.

Montag, 11. Oktober: Meist heiter und trocken, milde, strichweise Nebel. Sonnenschein, normale Temperatur.

Dienstag, 12. Oktober: Wolkig mit Windig. Strichregen.

* **[Provinzial-Ausschuß.]** Wie wir schon mittheilten, findet am 19. d. Mts. eine Sitzung des Provinzial-Ausschusses statt, in der hauptsächlich Rechnungs-Angelegenheiten zur Besprechung kommen und Berathungen über Meliorationen von Ländereien und Anlage von Kleinbahnen gepflogen werden sollen.

* **[Herr Oberbürgermeister Delbrück],** welcher am Dienstag hier nur zu dem Stapellauf des Schnelldampfers „Kaiser Friedrich“ eintraf, beendet heute seinen sechswöchigen Erholungsurlaub und wird morgen die Leitung der städtischen Verwaltung wieder übernehmen.

* **[Berufung in den Bundesrath.]** Der Stellvertreter des Reichskanzlers macht unterm 7. Oktober im „Reichsanzeiger“ bekannt: Auf Grund des Artikels 6 der Verfassung ist von dem Regenten des Fürstenthums Lippe der Cabinets-Minister Dr. jur. Miesitscheck v. Wischkau (bis vor kurzem Regierungsrath in Danzig) zum Bevollmächtigten zum Bundesrath ernannt worden.

* **[Prämie.]** Am 18. Sept., Abends, wurde, wie wir damals mitgetheilt haben, an dem Lokalzuge Danzig-Zoppot Nr. 426 die Maschine defect, so daß der Zug kurz vor Oliva auf der freien Strecke liegen bleiben mußte, bis der etwas später auf demselben Geleise nachfolgende Güterzug herankam, dessen Maschine nun den Lokalzug langsam nach Bahnhof Oliva schob. Dem Locomotivführer Scheel in Danzig ist nun in Anerkennung der bei der Beförderung des erwähnten Güterzuges bewiesenen besonderen Aufmerksamkeit und Umsicht, durch welche er seinen Zug rechtzeitig zum Stehen zu bringen und eine Gefährdung der genannten Züge zu verhüten vermochte, eine Prämie von 50 Mk. bewilligt worden.

* **[Kircheneinweihung.]** Am 10. d. M. findet, wie schon erwähnt ist, die Einweihung der neugebauten evangelischen Kapelle in Lusin (Kreis Neustadt) durch Herrn Generalsuperintendenten Döblin statt und Mitte dieses Monats soll dann durch denselben Herrn die Einweihung der von der kgl. Ansiedelungscommission neu erbauten evangelischen Kirche in Gryzlin (Kreis Löbau) erfolgen.

* **[Krankenhaus-Einweihung.]** Das neu erbaute Krankenhaus in Gr. Krebs bei Marienwerder wird voraussichtlich am 17. d. Mts. durch Herrn General-Superintendent D. Döblin eingeweiht werden.

* **[Zur Weichselschiffahrt.]** Im Oberlaufe der Weichsel hat die Schiffahrt mit ungeheuren Schwierigkeiten zu kämpfen. Das Strombett versandet immer mehr, ohne daß die seit Jahren versprochene Weichselregulirung erfolgt. Die Interessenten wollen deshalb, wie das „Pos. Tagebl.“ von jenseits der russischen Grenze erfährt, bei dem Warschauer General-Gouverneur vorstellig werden.

* **[Export nach den Vereinigten Staaten von Nordamerika.]** Im dritten Quartal 1897 wurden aus dem amerikanischen Consulatsbezirk Königsberg-Stettin-Danzig Waaren im Gesammtwerth von 275 654 Dollar expedirt; das bedeutet gegen die entsprechende Periode des Vorjahres einen Ausfall von nicht weniger denn 644 405 Dollar. Diese **Abnahme entfällt fast ausschließlich auf Zucker,** wovon im dritten Quartal nur für 10 000 Dollar nach den Vereinigten Staaten ausgeführt wurde gegen 651 036 Dollar im dritten Quartal 1896. Hauptartikel der Ausfuhr waren, nachdem die Bedeutung des Zuckerexportes dank der Erhebung von Differentialzöllen im eigenen Lande so wesentlich herabgemindert ist, Portland-Cement, dessen Ausfuhr einen Werth von 72 639 Dollar erreichte (gegen 100 079 im dritten Quartal 1896), ferner Sämereien mit einem Werth von 67 358 Dollar (gegen 29 034), Borsten mit 32 434 Dollar (gegen 19 762), Bernstein mit 28 957 Dollar (gegen 21 098), Lumpen mit 24 928 Dollar (gegen 22 626), Heringe mit einem Werth von 8145 Doll. (gegen 5998) u. s. w. Die Mehrausfuhr, welche hiernach viele Artikel zeigen, vermag den Ausfall am Zucker- und auch Porlandcement-Export nicht auszugleichen.

* **[Neue Personenhaltepunkte.]** Zwischen den Bahnstationen Soldau und Illowo ist der Personenhaltepunkt „Narzym“ und zwischen Koschlau und Soldau ein gleicher „Borchersdorf“ für den Personenverkehr eröffnet worden. Bei Bedarf halten daselbst sämmtliche Züge.

* **[Amtliche Personalnachrichten.]** Der Regierungs-Assessor Dr. Behrend in Gumbinnen ist zum zweiten Mitgliede des Bezirks-Ausschusses zu Gumbinnen auf Lebenszeit ernannt, dem Landrath Brinkmann zu Schildberg ist das erledigte Landrathsamt im Kreise Schmiegel (Regierungsbezirk Posen), dem Landrath v. Dömming zu Fraustadt das Landrathsamt im Kreise Schildberg, dem Regierungs-Assessor Wahnschaffe zu Breslau die commissarische Verwaltung des Landrathsamtes im Kreise Landsberg a. W. übertragen, der Regierungs-Assessor Dr. Barthels zu Gerdauen ist dem Landrathe des Kreises Fischhausen zugetheilt worden.

Der Wirthschaftsdirigent, Oberamtmann Plümicke auf Hauptgestüt Trakehnen ist zum Oekonomierath und der Domänenrentmeister Zaunert in Czersk (Kreis Konitz), beim Uebertritt in den Ruhestand, zum Domänenrath ernannt.

In die durch Pensionirung des jetzigen Inhabers frei werdende Stelle des Obersteuerinspectors beim Hauptsteueramt I zu Breslau ist der Obersteuerinspector, Steuerrath Kühne zu Glogau und in dessen bisherige Stelle der Oberzollinspector, Regierungs-Assessor Treyschmidt zu Memel versetzt. Die Stelle des Oberzollinspectors zu Memel ist dem Revisionsinspector Kahler in Berlin verliehen worden.

Der Regierungs- und Baurath Danziger, bisher in Schneidemühl, ist nach Posen unter Verleihung der Stelle eines Mitgliedes der Eisenbahndirection daselbst, der Eisenbahnbau- und Betriebsinspector Freudenfeldt, bisher in Hannover, als Vorstand der Betriebsinspection 2 nach Schneidemühl, am Ende, bisher in Schivelbein, nach Templin als Vorstand der daselbst für den Bau der Strecke Ringenwalde-Neu Placht errichteten Bauabtheilung 2 versetzt worden.

* **[Personalien bei der Marienburg-Mlawkaer Eisenbahn.]** Versetzt sind: Stationsassistent Darfschlag von Soldau nach Riesenburg, die Weichensteller Mackiewitz von Illowo nach Zajonczkowo, Beyer von Zajonczkowo nach Soldau, Littfinski von Soldau nach Illowo und Schulz von Danzig nach Marienburg.

* **[Selbstentleibung.]** Wie uns heute aus Berlin gemeldet wird, hat der am 31. August aus Dar-es-Salaam nach Deutschland zurückgekehrte und beurlaubte Feldwebel der deutsch-ostafrikanischen Schutztruppe Julius Arthur Krause gestern Nachmittag am städtischen Karpfenteich in Treptow durch Erschießen seinem Leben ein Ende gemacht. Das Motiv der That ist unbekannt; pecuniäre Schwierigkeiten dürften kaum der Grund sein, da bei dem Todten noch 73 Mk. baares Geld und eine silberne Remontoiruhr gefunden wurden. Krause war aus Danzig gebürtig und stand im 32. Lebensjahre. Er bezog in seiner Stellung einen guten Sold und hatte nicht unbedeutende Nebeneinnahmen durch seine Dienste als Dolmetscher.

* **[Gefangenenflucht.]** Gestern entfloh aus dem Gerichtsgebäude auf Neugarten ein Strafgefangener in dem Augenblicke, als er abgeführt werden sollte. Der Mann war von der Strafkammer wegen Messerstecherei zu 1 Jahr Gefängniß verurtheilt und gleich verhaftet worden. Er wußte aber im Gewühl der im Vorzimmer harrenden Zeugen zu verschwinden.

* **[Strafkammer-Sitzungen.]** Von Montag ab finden die Sitzungen der Strafkammer im Schwurgerichtssaal statt, da der jetzige Sitzungssaal einer umfangreichen Renovation unterzogen werden soll.

* **[Etwa 1500 Mk. Gerichtskosten]** soll die letzte umfangreiche Verhandlung vor dem Schwurgerichte gegen Sikorra verursacht haben. In Pr. Stargard haben besondere Maßregeln getroffen werden müssen, um den Gerichtsbetrieb voll zu ermöglichen, denn es waren nicht weniger als drei Amtsrichter und fünf Secretäre von dort zu der hiesigen Verhandlung geladen.

* **[Strafkammer.]** Wegen Urkundenfälschung in Verbindung mit Betrug hatte sich der Arbeiter Josef Ostrowski (schon häufig vorbestraft) zu verantworten. O. war im April d. J. bei dem Bauunternehmer Drews hierselbst angestellt und wurde von diesem wieder entlassen. Nach dieser Entlassung machte O. sich seine Kenntniß der Verhältnisse zu Nutze und wußte sich mit einem Zettel, den er sich selbst geschrieben hatte, in einem Lokale Geld zu erschwindeln, indem er angab, er werde von seinem Meister geschickt. In zwei anderen Lokalen, in denen er mit dem gleichen Manöver Geld erzielen wollte, hatte er keinen Erfolg. Heute war er geständig und wurde wegen Urkundenfälschung in vier Fällen zu 1 Jahr Gefängniß und 1 Jahr Ehrverlust verurtheilt.

* **[Schwurgericht.]** In dem großen Prozeß gegen den Altsitzer Joseph Sikorra aus Skurz wegen **Meineides** und die unverehelichte Anna Gerszewska aus dem Zuchthause in Fordon wegen Verleitung zu diesem Verbrechen wurde das Urtheil erst in verflossener Nacht nach Schluß der Redaction gesprochen. Nach einer zweistündigen Pause begannen Abends die Plaidoyers, welche mehrere Stunden in Anspruch nahmen. Herr Staatsanwalt Maul hielt die Anklage gegen beide Angeklagte im vollen Umfange aufrecht und beantragte auf Grund der umfangreichen Indicien das Schuldig. Der Herr Staatsanwalt schilderte in seiner zweistündigen Rede die Gegend, aus welcher der Angeklagte stammt und in der die Prozesse zwischen den Bewohnern, genährt von Winkelschreibern aller Art, nie aufhören. Der Angeklagte habe Jahre lang vor Gericht mit Lug und Trug gearbeitet und werde jetzt die Früchte seines Thuns ernten. Der Staatsanwalt hielt den Sikorra für einen schwachen, haltlosen Charakter, der einer Einwirkung bedurft habe, um eine solche Menge von Meineiden zu leisten. Diese Einwirkung sei durch die Mitangeklagte Gerszewska erfolgt. — Die Vertheidiger, Herren Rechtsanwälte Thun und Steinhardt, traten dieser Auffassung entgegen. Auch sie schilderten die Prozeßwuth der Gegend, zogen aber hieraus den Schluß, daß auf die Belastungszeugen, die alle mehr oder weniger mit den Angeklagten prozessirt hätten, wenig zu geben sei. — Die Geschworenen riethen ca. $1^1/_2$ Stunden und sprachen Sikorra des Meineides in zwei Fällen und des fahrlässigen Falscheides in einem Falle schuldig, während bei der Gerszewska die Schuldfrage verneint wurde. Der Gerichtshof sprach die G. frei und verurtheilte den Sikorra zu einer 6jährigen Zuchthausstrafe und Ehrverlust auf gleiche Dauer. In der Urtheilsverkündung hob der Vorsitzende hervor, daß S. Jahre lang vor den Gerichten mit dem Eide, auf dem unser ganzes Rechtsleben beruht und welchem der Richter glauben muß, ein höchst frivoles Spiel getrieben habe und diese Feststellung rechtfertige das Strafmaß gegen den Angeklagten, obgleich sich dieser in hohem Lebensalter befinde und bisher unbescholten sei.

Am heutigen Tage, dem vorletzten der jetzigen Periode, kam gleichfalls eine sehr umfangreiche und langwierige Sache zur Verhandlung, in der 29 Zeugen geladen sind. Angeklagt ist der Stellmacher Gustav Schröder aus Kamerau (Kr. Schöneck) wegen **Brandstiftung** und der Besitzer Julius Martschinke aus Abbau Kamerau wegen Anstiftung zu diesem Verbrechen. Am 26. April d. Js. brach in einer Kathe des Angeklagten Martschinke, die in Kamerau belegen ist, ein Feuer aus, das diese total einäscherte. Der Verdacht der Brandstiftung lenkte sich auf Schröder, der an dem Tage in der Kathe gearbeitet hatte. Der Besitzer Martschinke wurde beschuldigt, den Sch. durch Geschenke und Versprechungen zu der Brandstiftung veranlaßt zu haben. Beide Angeklagte bestritten entschieden ihre Schuld. Der Angeklagte Martschinke ist einer der wohlhabenderen Besitzer in einer Gegend, die übrigens durch und durch deutsch ist. Die Kathe ist für mehrere Familien berechnet, zur Zeit des Brandes wohnten in ihr die Familien Berg und Burau; zwei andere Wohnungen standen zur damaligen Zeit leer. Vor drei Jahren hatte M. die Kathe erworben, sie ausgebessert und dann zur Versicherung bei der Westpreußischen Feuersocietät mit 750 Mk. angemeldet. Die Societät setzte die Summe auf 350 Mk. fest. Außerdem bestand noch eine zweite Versicherung im Betrage von 450 Mk., die, wie der Angeklagte versicherte, bei dem Kauf zu löschen vergessen worden sei. Der Angeklagte gab an, daß die Kathe noch ganz gut gewesen sei und daß er sie habe erneuern wollen; er habe 4000 Ziegelsteine kommen lassen, um die Kathe zu untermauern. Außerdem habe er den Schröder zu der Kathe geschickt, um

dort einige Stellmacher-Arbeiten zu machen. Schröder gab an, daß er auf Anordnung des M. auch zu der Kathe gegangen sei, und zwar an dem 26. April, an dem Tage des Brandes. Am Vormittag habe er auf dem Strohdach ein Windbrett befestigt und sich dann am Nachmittag an die Arbeit gemacht, um ein zweites Brett zu befestigen. Da habe er auf der Mitte des Daches, etwa 2 Meter von dem Schornstein, Rauch bemerkt. Sofort sei er auf seiner Leiter vom Dach auf den Erdboden niedergerutscht und in die Stube der Frau Berg mit den Worten gelaufen: „Frau, Sie brennen runter". Die Frau habe aufgeschrien und sie Beide hätten sich an das Retten von Sachen gemacht. Die Flammen haben schnell um sich gegriffen und alle schwereren Sachen der beiden Familien, die nicht so schnell durch die Fenster gereicht werden konnten, verbrannten mit dem Hause. Die Anklage behauptet nun, daß die Arbeit des Schröder an der Kathe nur scheinbar gewesen sei und den Zweck gehabt habe, die Brandstiftung zu verdecken. Die beiden Angeklagten vertreten die Ansicht, daß der Brand durch schadhafte Ofenanlagen entstanden sein kann. Beide haben auch gegen die Frau Berg den Verdacht geäußert, die Brandstiftung verübt zu haben, da sie gegen M. Feindschaft hegen soll. (Die Verhandlung dauert bei Schluß des Blattes noch fort.)

* [Schöffengericht.] Die wegen Hehlerei bereits mit 3 Monat Gefängniß vorbestrafte Seefahrerfrau Hedwig Walter hierselbst war gestern angeklagt, in der Zeit von April bis September d. J. der Firma Walter u. Fleck, bei welcher sie als Näherin beschäftigt war, folgende Sachen: 2 Schürzen, 2 Blousen, 1 Kinderschürze, 1 Kinderkleid, 1 Tischdecke, 5 Stück Einschüttung, 1 Gedeck, 4 Unterröcke, 2 Kisseneinschüttungen, 1 Bettlaken, 4 Kaffeetischdecken, 1 Stück Damast, 32 Handtücher, 4 Meter Spitzen, 6 Meter Beige, 2 Meter Tuch, 6 Meter Mousseline, 1 Paradehandtuch, 3 Reste Tuch, 8 Einschüttungen bezw. Reste von solchen, 8 Tischtücher, 3 Decken, 2 Bezüge, 8 Kissenbezüge, 7 Laken, 2 Gedecke mit Servietten, 1 Kaffeedecke, im Gesammtwerthe von etwa 400 Mk. gestohlen zu haben. Diese ganze Aussteuer wurde bei einer Haussuchung noch im Besitze der Angeklagten vorgefunden und der bestohlenen Firma zurückgegeben. Das Urtheil gegen die Angeklagte, welche ein offenes Geständniß ablegte, lautete auf 6 Monat Gefängniß.

* [Theologische Prüfungen.] Bei der unter dem Vorsitz des Herrn Generalsuperintendenten D. Döblin abgehaltenen, am 2. d. M. begonnenen und heute Nachmittag beendeten Prüfung haben die nachbenannten Candidaten die Prüfung bestanden, und zwar pro ministerio: Biedermann-Pr. Friedland, Meyer-Pr. Stargard, Ostermeyer-Danzig, Schleme-Lessen, Szerlinski-Kossowo (Kr. Schwetz), Zeller-Drebligar (Kr. Torgau); pro licentia concionandi: Boie-Danzig, Ehrhardt-Zoppot, Janz-Culm, Krause-Jaworze, Ribold-Piokowo in Rußland, Münchow-Rogzow in Pommern, Gint-Danzig und Wodäge-Littschen bei Marienwerder.

* [Ornithologischer Verein.] Im oberen Saale des Restaurants „Zum Luftdichten" hielt gestern Abend der Verein seine erste Wintersitzung ab, die recht rege besucht war. An Stelle des Herrn Hildebrand, welcher endgiltig den Vorsitz niedergelegt hat, führte Herr Wolff denselben. Herr Giesbrecht hatte zwei Paar Brieftauben, Herr Carl ein Paar Blaumeisen dem Verein zur beliebigen Verwendung zur Verfügung gestellt. Dieselben wurden gratis verlooft. Es gewannen die Herren Lemke und Möbius je ein Paar Tauben, Herr Korsch die Meisen. Bezüglich einer im Frühjahr 1898 abzuhaltenden großen Vogel- und Geflügel-Ausstellung wurde beschlossen, zu Donnerstag, den 21. Oktober, eine Generalversammlung einzuberufen, um hierüber zu bestimmen. Nachdem Mittheilungen über die Aufzucht eines Kuckucks durch einen Kanarienvogel gemacht und nochmals der Vogelmassenmord zu Modezwecken für die Damen zur Sprache gebracht worden war, wurde die Sitzung geschlossen.

β [Schußprämie.] Der Verband deutscher Brieftauben-Liebhaber-Vereine hat für das Abschießen und Fangen von Wanderfalken, Hühnerhabichten und Sperberweibchen unter den nachfolgenden Bedingungen 2000 Mark als Prämie ausgesetzt. Diese 2000 Mark gelangen Anfangs Dezember 1897 nach dem Verhältniß der eingelieferten Fänge zur Vertheilung. Zur Erhebung eines Anspruches an diesem Prämiengelde müssen die „beiden Fänge" eines Raubvolges (nicht der ganze Raubvogel) bis spätestens Ende November 1897 dem Verbands-Geschäftsführer W. Dördelmann zu Hannover-Linden franco eingesandt werden. Es wird gebeten, die Fänge zu sammeln und auch, um unnöthige Porto-Ausgaben zu vermeiden, zusammen einzusenden, auch wolle man nur die Fänge vorgenannter Raubvögel einsenden, da nur diese Berücksichtigung finden können. Zur Sammlung der Fänge und zur Vermittelung der Schußprämien ist wie in den früheren Jahren der ornithologische Verein zu Danzig gerne bereit.

* [Verhaftung.] Der 18jährige Kellner Arthur Wrobel hatte in Gemeinschaft mit einem in Stolp bereits ergriffenen jungen Genossen wiederholt Betrügereien dadurch ausgeübt, daß er Zehn- oder Zwanzig-Markstücke in Läden etc. wechseln ließ und dann mit dem Kleingelde sich eiligst entfernte, ohne das Goldstück dafür in Zahlung gegeben zu haben. In einigen anderen Fällen soll auch das umgekehrte Verfahren angewendet worden sein, wobei dann W. bestritt, die zu wechselnden Geldstücke empfangen zu haben. Nachdem W. diese Betrügereien in verschiedenen Nachbarstädten mit Erfolg ausgeführt hatte und inzwischen wieder nach Danzig zurückgekehrt ist, gelang es heute früh Herrn Criminalschutzmann Kreß, ihn zu verhaften.

* [Veränderungen im Grundbesitz.] Es sind verkauft worden die Grundstücke: Heiligegeistgasse Nr. 20 von dem Kaufmann und Schauspieler Max Reimann in Berlin an den Kaufmann Moritz Jacobson für 40 500 Mk.; Fischmarkt Nr. 33 von dem Rentier Rudolph Arndt an die Kaufmann Stenzel'schen Eheleute für 45 000 Mk.; Große Wollwebergasse Nr. 19 von dem Rentier Leising an den Kunstgärtner Brüggemann für 33 000 Mk.; Hinter Adlers-Brauhaus Nr. 21 und 22 von dem Kaufmann Siewert an die Töpfermeister Baumann'schen Eheleute für 4500 Mk.; Jacobsneugasse Nr. 6b von der Frau Militäranwärter Schönfeld, geb. Stauffenberg, an die Nähmaschinenbauer Könitzer'schen Eheleute für 30 000 Mk.; Faulgraben Nr. 6 und 7 von dem Zimmer- und Maurermeister Schneider an die Schankwirth Gronert'schen Eheleute für 75 000 Mk.; Sandgrube Nr. 21 von dem Architekten Kirsch an die Landwirthschaftskammer für die Provinz Westpreußen in Danzig für 273 000 Mk.; Bischofsgasse Nr. 1 und 34 von den Maurermeister Ticholski'schen Eheleuten an die Fleischermeister Roesler'schen Eheleute für 25 000 Mark. Ferner sind die Grundstücke Langgarten Nr. 46 und Langgarter Hintergasse Nr. 3 nach dem Tode des Oberroßarztes a. D. Rind auf dessen hinterbliebene Wittwe übergegangen. Der Werth der Grundstücke ist auf 34 000 Mk. angegeben.

[Polizeibericht für den 8. Oktober.] Verhaftet: 9 Personen, darunter 1 Person wegen Betruges, 1 Person wegen Unfugs, 1 Personen wegen Trunkenheit, 7 Obdachlose. — Gefunden: 1 Spazierstock, zehn Schlüssel am Ringe, 1 Rechnung und 1 Quittung für E. A. Ulke, 1 kleiner Schlüssel, abzuholen aus dem Fundbureau der königl. Polizei-Direction, am 18. September cr. in der Markthalle 1 Packet, enthaltend: Cacao, Kaffee und Kaffeeschrot, Zucker und Pfeffer, abzuholen aus dem Polizei-Revier-Bureau Goldschmiedegasse Nr. 7.

Verloren: Papiere des Formers Karl Mierau, 1 goldenes Armband mit Hängeschloß, 1 Pfandschein der Leihanstalt Lewandowski über Wäsche für Heilmann, Gesindedienstbuch der Clara Tobinski, 1 Portemonnaie mit 5 Mk., 1 Portemonnaie mit ca. 27 Mk., 1 Pincenezbrille, 1 Granatbrosche, 1 goldener Trauring, gez. M. K., abzugeben im Fundbureau der königl. Polizei-Direction.

(Weiteres in der Beilage.)

Aus der Provinz.

-e. Zoppot, 8. Okt. Heute Vormittag wurde der verstorbene Kanzleirath Hafemann auf hiesigem Friedhofe beerdigt. Derselbe war lange in Rosenberg thätig und verlebte hier nach seiner Pensionirung seine Ruhejahre.

○ Neustadt, 7. Okt. Ueber das Ergebniß der Ernte im hiesigen Kreise ist Folgendes zu berichten: Im allgemeinen kann die Ernte hier kaum als eine Mittelernte bezeichnet werden; der Roggen liefert in Folge von ungünstiger Witterung und Nachtfrösten ungefähr einen 30 bis 40 Procent geringeren Ertrag als im Vorjahre; dabei läßt der Erdrusch und die Qualität viel zu wünschen übrig; dagegen ist das Stroh sehr reichlich ausgefallen und um $^1/_4$ besser als im vorigen Jahre. Gerste und Hafer sind leicht im Korn und liefern lange nicht den vorjährigen Ertrag. Erbsen und Wicken sind besser gerathen und ist auch die Qualität befriedigend. Die Heu- und Klee-Ernte ist als befriedigend zu bezeichnen und der erste Schnitt gut eingebracht worden. Die Kartoffeln sind zwar gesund, doch ist der Ertrag um $^1/_3$ geringer als im Vorjahre. Die Wrucken haben z. Z. in Folge von Trockenheit gelitten und sind deshalb im Wachsthum zurückgeblieben.

Der in Gardschau verstorbene Pfarrer Waller hat dem hiesigen Gymnasium zur Gründung eines Stipendiums für seine Verwandten ein Legat von 2400 Mk. ausgesetzt. Studirende einer Universität, welche ihre Verwandtschaft mit dem Testator glaubhaft nachweisen können, werden zur Bewerbung um dieses Stipendium aufgefordert. — Der heute hier abgehaltene Franziskus-Jahrmarkt, der zu den besseren des hiesigen Ortes gehört, war recht lebhaft besucht. Auf dem Viehmarkt waren ca. 150 Stück Rindvieh aufgetrieben; Milchkühe wurden mit 150—200 Mk. bezahlt. Der Pferdemarkt war gut beschickt, doch verlief das Geschäft äußerst matt. Besseres Material war nicht zum Verkauf gestellt. Gezahlt wurden im Durchschnitt 100—150 Mk. pro Stück.

y. Putzig, 7. Okt. Wegen Abtretung der Landparzellen zum Bau der Eisenbahn Rheda-Putzig fand heute auf dem hiesigen Landrathsamte ein Termin statt, welchem zwei Vertreter der Eisenbahn-Direction beiwohnten.

Elbing, 7. Okt. [Ist es möglich?] Ein Abschied hatte, wie die „E. Ztg." erzählt, die Freunde zusammengeführt. In unzähligen Trinksprüchen wurde das Wohl des Scheidenden, seiner Gattin, seiner Schwiegermutter u. s. w. ausgebracht. Dabei mußte natürlich immer getrunken werden. Als man endlich aufbrach, stellten sich die Folgen einer Kneiperei ein. Ein älterer Herr vermochte gerade noch den am gegenüberliegenden Bürgersteig stehenden Laternenpfahl zu erreichen, der ihm den nothwendigen Halt leistete. Da sich die Kälte, die in den letzten Tagen eingekehrt ist, bei dem Bezechten geltend machte, knöpfte er flugs mit der einen Hand den Mantel zu, während er mit der anderen dafür sorgte, daß der Laternenpfahl nicht umfiel. Als unser Freund endlich heimkehren wollte, konnte er nicht von der Stelle. Alles Schelten und Raisonniren half nichts. Vorübergehende entdeckten schließlich, daß der Zecher den Laternenpfahl mit in seinen Mantel eingeknöpft hatte, und befreiten ihn aus seiner unangenehmen Lage.

△ Tuchel, 7. Okt. Am 13. Oktober beginnt der Handwerkerverein hierselbst wiederum seine Vereinsthätigkeit; auf Veranlassung des ost- und westpreußischen Verbandes der Gesellschaft für Verbreitung von Volksbildung wird Herr Dr. Pohlmeyer aus Berlin einen Gastvortrag über „Das neuzeitliche Handwerk und dessen Hebung" halten. — Im landwirthschaftlichen Verein spricht Herr Wanderlehrer Ewers am 14. Oktober „über Obstbau und Obstverwerthung".

8 Krojanke, 7. Okt. In der heute unter Vorsitz des königl. Regierungs-Assessors Herrn Dr. Juci abgehaltenen vereinigten Magistrats- und Stadtverordneten-Sitzung stand die Besoldung der hiesigen Lehrer auf der Tagesordnung. Es wurden für Lehrer die Sätze der Provinzial-Conferenz: 1050 Mk. Grundgehalt und neunmal 120 Mk. Alterszulagen angenommen. Für Wohnung hatte man schon früher einen Staffeltarif festgesetzt, wonach Lehrer bis zu 10 Dienstjahren 135 Mk., von 10—15 Jahren 165 Mk. und nach mehr als 15 Dienstjahren 200 Mk. Miethsentschädigung erhalten sollten. Da der Regierungsvertreter diesen Staffeltarif für unzulässig erklärte, so wurde der Durchschnitt mit 180 Mk. Wohnungsgeld angenommen, wodurch allerdings die Hälfte der hiesigen Lehrer um 20 Mk. jährlich gekürzt werden. Für den Rector wurden 1500 Mk. Grundgehalt, neunmal 130 Mk. Alterszulagen und 240 Mk. Wohnungsgeld, für die Lehrerin 910 Mk. Grundgehalt, neunmal 90 Mk. Dienstalterszulagen und 120 Mk. Miethsentschädigung festgesetzt.

Strasburg, 6. Okt. Im Kreise Strasburg hat die Berliner Landbank bis jetzt fünf Rittergüter käuflich erworben und diese mit 60 Colonisten besetzt. Von den im ganzen erworbenen 9000 Morgen sind 7600 Morgen an deutsche Colonisten übergegangen.

d. Lauenburg, 7. Okt. Der hiesige Frauenverein veranstaltet am 31. Oktober im Saale des Schützenhauses hierselbst einen Wohlthätigkeitsbazar. Der Ertrag desselben soll zu einer Weihnachtsbescherung für hiesige nothleidende Familien Verwendung finden. — Am kommenden Sonntag veranstaltet der hiesige Radfahrerverein „Komet" ein Preis-Straßenrennen auf der Danziger Chaussee, bei welchem die beiden ersten Sieger Medaillen erhalten. Es wird eine Anzahl Sportgenossen aus den Nachbarstädten Theil nehmen.

hh. Bütow, 7. Okt. In Alt-Polziglow fand gestern die Einführung des zum Superintendenten der Synode Bütow ernannten dortigen Pastors Eitner durch Herrn Generalsuperintendenten D. Pötter statt. Nach der Einführung fand ein Diner statt. — Das eigene Brüderchen erdrückt haben hier die Kinder des Arbeiters Barnekow. Sie setzten sich auf das Bett, unter dessen Decke das kleine Wesen schlief und erdrückten es aus Fahrlässigkeit.

* [Die Ungesetzlichkeiten in Puttkamerun] dauern ruhig fort. Wie dort gegen den Bauernverein „Nordost" operirt wird, zeigt, daß die Ansichten gewisser Beamten über das Vereinsgesetz noch immer nicht „geklärt" sind. Heute erzählt das „Reichsblatt" wieder das folgende bezeichnende Stückchen:

„In Alt-Jargenow residirt als Amtsvorsteher Herr Schubert, ein eifriger Bündler. Eines Tages bekommt dieser Herr einen „eingeschriebenen" Brief, prüfend nimmt er denselben in die Hand — das Couvert trägt die Inschrift: „Bauernverein Nordost", da verweigert er die Annahme des Schreibebriefes. Nun war aber dieser nicht an den Domänenpächter, sondern an den Amtsvorsteher Schubert gerichtet und es lag somit für den Herrn Amtsvorsteher die Pflicht der Annahme vor. Das Gesetz vom 11. März 1850 schreibt die Anzeigepflicht für Versammlungen vor, diese Anzeigepflicht bedingt aber als nothwendige Folge für den Beamten die Annahmepflicht der Versammlungsanmeldung und eine solche enthielt das vom Amtsvorsteher Schubert zurückgewiesene Schreiben des Bauernvereins Nordost. Wie soll der Veranstalter einer Versammlung diese anzeigen, wenn die Behörde die Annahme dieser Anzeige verweigert? Der Einberufer der Versammlung erhielt das zurückgewiesene Schreiben am Vormittag des Versammlungstages zurück und richtete sofort auf telegraphischem Wege eine ausführliche Beschwerde an Herrn Landrath Oesterreth in Grimmen. Dieser antwortete lakonisch: „Amtsvorsteher muß erst gehört werden." Der Beschwerdeführer hat nun auf schriftlichem Wege seine Beschwerde erneuert, auf die Antwort dürfte man einigermaßen gespannt sein. Die Versammlung in Görmin war freilich durch den Amtsvorsteher Schubert vereitelt!"

* Trakehnen, 7. Okt. Am 13. Okt. d. J. findet auf dem königl. Hauptgestüt Trakehnen der öffentliche meistbietende Verkauf eines 3jährigen Wallachfohlens, eines 3jährigen Stutfohlens sowie 10-, 12- bis 20jähriger Mutterstuten (davon 9 gedeckt) statt. Listen der zur Versteigerung kommenden Pferde und die Verkaufsbedingungen sind beim Hauptgestüt Trakehnen und dem Controlbureau des Ministeriums für Landwirthschaft, Domänen und Forsten zu erhalten.

Vermischtes.

Worms, 7. Okt. Personenzug Nr. 132 Monsheim-Worms ist heute Nachmittag 1 Uhr am Vorsignal des Bahnhofs Worms auf den verspäteten, bis zu letzterem Signal haltenden Güterzug 554 aufgefahren, wobei der Locomotivführer und ein Reisender des Personenzuges leicht im Gesicht verletzt wurden. Die Locomotive des Personenzuges, 2 Personenwagen und mehrere Güterwagen sind mehr oder weniger stark beschädigt.

Pest, 7. Okt. Aus Fünfkirchen und Oedenburg wird starker Schneefall gemeldet.

Lille, 7. Okt. (Tel.) Auf dem hiesigen Jahrmarkte ist ein Caroussel eingestürzt, wobei 20 Kinder schwer verletzt wurden.

Rom, 7. Okt. Nach Meldungen aus Catania ist im Aetnagebiete Schneefall eingetreten. In den Provinzen Aquila und Ancona dauert der Regen fort. Nach Castelferetti, wo dem Hochwasser bereits ein Menschenleben zum Opfer fiel, ist Hilfe entsendet worden.

Newyork, 7. Okt. In New-Orleans sind neuerdings 38 Fälle von Erkrankungen an gelbem Fieber und fünf Todesfälle vorgekommen. In Edwards sind gestern 16 Personen erkrankt.

Standesamt vom 8. Oktober.

Geburten: Schlossergeselle Bernhard Wolf, T. — Malergehilfe Hermann Nickel, T. — Arbeiter Eduard Mechias, S. — Arbeiter Anton Lehmann, T. — Arbeiter Ferdinand Bürger, 2 S. — Schlossergeselle Carl Haase, S. — Arbeiter August Kupe, S. — Braumeister Franz Kalb, T. — Arbeiter Eduard Schilke, T. — Schmiedegeselle Julius Jurtschick, T. — Kutscher Carl Laskowski, T. — Arbeiter Franziskus Wobbe, S. — Arbeiter Friedrich Lau, S. — Seefahrer Richard Kulling, S. — Unehl.: 2 T.

Aufgebote: Schuhmachergeselle Franz Andreas v. Kaszubowski und Anna Schulz, beide hier. — Bäckermeister Johann Hermann Otto Wiebe und Elise Bertha Albertine Schulze zu Pankow. — Bierverleger Anton Kantowski hier und Agnes Jakubecki zu Alt-Grabau. — Arbeiter Karl Friedrich Renn und Auguste Mathilde Friederike Bauschke zu Treten. — Arbeiter Jacob Müller zu Liessau und Helene Elise Luskowski zu Altweichsel. — Arbeiter Paul Julius Wensorski und Anna Mathilde Boenke, beide hier.

Heirathen: Bäckermeister August Warm und Juliane Henriette Brunzen. — Metalldreher Eduard Paul Harnack und Clara Amalie Luise Petersohn. — Töpfergeselle Johann Carl Bonke und Ida Elise Oehmke. — Schmiedegeselle Franz Joseph Pohnke und Rosalie Martha Rauch. — Schmiedegeselle Johann August Goerke und Emma Auguste Therese Tucholka. — Heizer Samuel Ferdinand Großmann und Emilie Mathilde Krause. Sämmtliche hier. — Schuhmachermeister Anton Wessolowski hier und Catharina Ziolkowski zu Elbing.

Todesfälle: Probeschwester (angehende Diakonissin) Martha Emma Born, 23 J. — Wittwe Henriette Julianne Schönke, geb. Krakau, 81 J. — S. des Schuhmachergesellen Albert Militz, 2 J. — T. des Fabrikarbeiters Albert Redmer, 6 M. — Frau Johanna Elisabeth Ludewika Tißler, geb. Weichbrodt, 40 J. — S. des Buchhalters Max Maser, 4 M. — Arbeiter Hermann Frankowski, 29 J. 8 M. — T. des Arbeiters Franz Pilkiewicz, 3 M. — Unehel.: 1 S.

Börsen-Depeschen.

Berlin, 8. Oktober.

		Crs. v. 7.			Crs. v. 7.
Spiritusloco	42,50	42,50	1880 Russen	102,80	102,80
—	—	—	4% innere		
—	—	—	russ. Anl. 94	66,50	66,50
Petroleum			Türk. Adm.-		
per 200 Pfd.	—	—	Anleihe . .	95,50	95,50
4% Reichs-A.	103,00	103,00	5% Mexikan.	90,10	90,00
$3^1/_2$% do.	102,80	103,00	6% do.	95,25	95,25
3% do.	97,00	97,20	5% Anat. Pr.	93,50	93,50
4% Consols	103,00	103,00	Ostpr. Südb.-		
$3^1/_2$% do.	103,00	103,10	Actien . . .	98,50	100,25
3% do.	97,75	97,90	Franzos. ult.	142,50	143,40
$3^1/_2$% westpr			Dortmund-		
Pfandbr. .	99,75	100,00	Gronau-Act.	185,30	185,80
do. neue .	99,75	100,00	Marienburg-		
3% westpr.			Mlawk. A.	83,00	82,50
Pfandbr. .	—	92,80	do. S.-P.	119,50	120,00
$3^1/_2$% pm. Pfd.	99,90	100,00	D. Oelmühle		
Berl. Hd.-Gs.	165,30	163,60	St.-Act. . .	105,00	106,25
Darmst. Bk.	153,90	155,25	do. St.-Pr.	108,00	108,25
Danz. Priv.-			Harpener	179,75	181,50
Bank . . .	139,50	139,00	Laurahütte	163,60	165,20
Deutsche Bk.	203,00	204,50	Allg. Elekt. G.	26[illegible],75	265,00
Disc.-Com.	199,40	199,00	Danz. Pap.-F.	192,70	193,75
Dresd. Bank	155,00	156,00	Gr. B. Pferdb.	427,00	433,00
Oest. Cre.-A.			Oestr. Noten	170,25	170,15
ultimo . .	220,00	222,00	Russ. Noten		
5% ital. Rent.	93,40	93,50	Cassa . . .	216,95	216,95
3% ital. gar.			London kurz	—	20,36
Eisenb.-Ob.	58,00	58,00	London lang	—	20,25
4% öst. Gldr.	105,10	105,10	Warschau . .	216,20	216,30
4% rm. Gold-			Petersb. kurz	215,90	215,90
4 Rente 1894	91,10	91,20	Petersb. lang	213,60	216,30
4% ung. Gdr.	103,50	103,50			

Privatdiscont $3^5/_8$. Tendenz: flau.

Berlin, 8. Okt. (Tel.) Tendenz der heutigen Börse. Der für Kohlen recht günstig lautende Bericht der Düsseldorfer Börse sowie die von zuständiger Seite herrührende Mittheilung über Absendung der Rimessen für den venezuelischen Anleihedienst ließ im ersten Theil des Börsenverkehrs eine freundschaftliche Stimmung aufkommen. Deckungen steigerten namentlich Bergwerk-Actien. Oesterreichische auf Wien schwach, Bahnen ungleichmäßig, meist schwächer, Kanada fest. Fonds ziemlich behauptet. In zweiter Börsenstunde wirkte Besorgniß einer weiteren Disconterhöhung der Reichsbank auf den Verkehr und auf die Course drückend. Schluß matt.

Amtliche Notirungen der Danziger Börse

von Freitag, den 8. Oktober 1897.

Für Getreide, Hülsenfrüchte und Oelsaaten werden außer den notirten Preisen 2 M per Tonne sogenannte Factorei-Provision usancemäßig vom Käufer an den Verkäufer vergütet.

Weizen per Tonne von 1000 Kilogr.
inländ. hochbunt und weiß 740—759 Gr. 178—179 M bez.
inländisch bunt 740—761 Gr. 170—179 M bez.
inländisch roth 740—745 Gr. 170 M bez.

Roggen per Tonne von 1000 Kilogr. per 714 Gr. Normalgewicht inländisch
grobkörnig 687—750 Gr. 115—128 M bez.

Gerste per Tonne von 1000 Kilogr. inländisch große 632 Gr. 115 M bez.
transito große 650 Gr. 122 M bez.
transito kleine ohne Gewicht 79—80 M bez.

Erbsen per Tonne von 1000 Kilogr. transito weiße 100 M bez.

Wicken per Tonne von 1000 Kilogr. inländ. 128 M bez.

Hafer per Tonne von 1000 Kilogr. inländ. 132—134 M bez.

Raps per Tonne von 1000 Kilogr. inländ. Winter- 231 M bez.

Leinsaat per Tonne von 1000 Kilogr. 153 M bez.

Heddrich per Tonne von 1000 Kilogramm inländisch 110 M bez.

Kleie per 50 Kilogr. Weizen- 3,95 M bez., Roggen- 3,90 M bezahlt.

Der Vorstand der Producten-Börse.

Rohzucker. Tendenz: ruhiger, per 50 Kilogr. incl. Sack Rendement 88° Transitpreis franco Neufahrwasser 8,40—8,47½ M bez., 8,37½ M Gd.

Der Börsen-Vorstand.

Danzig, 8. Oktober.

Getreidemarkt. (H. v. Morstein.) Wetter: schön. Temperatur + 8° R. Wind: O.

Weizen in ruhigerer Tendenz bei abgeschwächten Preisen. Bezahlt wurde für inländischen blauspitzig 745 Gr. 163 M, gutbunt 740 Gr. 170 M, 761 Gr. 179 M, hellbunt 723 Gr. 173 M, hochbunt 759 Gr. 178 M, weiß 740 Gr. 179 M, roth 740 und 745 Gr. 170 M per Tonne.

Roggen matter. Bezahlt wurde für inländischen 750 Gr. 127 M, 735 u. 744 Gr. 128 M, krank 687 Gr. 115 M, 692 Gr. 117 M. Alles per 714 Gr. per Tonne. — Gerste ist gehandelt inländische große 662 Gr. 130 M, mit Geruch 632 Gr. 115 M, russ. zum Transit feine große 650 Gr. 122 M, Futter- 79, 80 M per Tonne. — Hafer inländ. 132, 134 M per Tonne bezahlt. — Erbsen russ. zum Transit Mittel- 100 M per Tonne gehandelt. — Wicken inländ. 128 M per Tonne bezahlt. — Raps inländ. 231 M per Tonne gehandelt. — Leinsaat poln. fein 153 M per Tonne bezahlt. — Heddrich russ. zum Transit 110 M per Tonne gehandelt. — Weizenkleie feine 3,90 M, 3,95 M per 50 Kilogr. bezahlt. — Roggenkleie 3,90 M per 50 Kilogr. gehandelt. — Spiritus matter. Contingentirter loco 61,60 M, nicht contingentirter loco 42,00 M bez.

Spiritus.

Königsberg, 8. Okt. (Tel.) (Bericht von Portatius und Grothe.) Spiritus per 10000 Liter ohne Faß: Oktbr. loco, nicht contingentirt 43,50 M, Okt. nicht contingentirt 43,30 M, November nicht contingentirt 42,70 M, Novbr.-März nicht contingentirt 36,50 M Gd.

Wolle und Baumwolle.

Bremen, 7. Okt. Baumwolle. Unregelmäßig. Uplands middl. loco 36½ Pf.

Liverpool, 7. Okt. Baumwolle. Umsatz 12 000 Ballen, davon für Speculation und Export 1000 B. Stetig. Pernam $^1/_{16}$ höher. Middl. amerikanische Lieferungen: Ruhig. Oktbr.-Novbr. $3^{38}/_{64}$ Verkäufer, Novbr.-Dezbr. $3^{35}/_{64}$—$3^{36}/_{64}$ Käufer, Dezbr.-Januar $3^{35}/_{64}$ Verkäuferpreis, Januar-Febr. $3^{35}/_{64}$ do., Febr.-März $3^{35}/_{64}$—$3^{36}/_{64}$ Werth, März-April $3^{36}/_{64}$ Käuferpreis, April-Mai $3^{37}/_{64}$ Werth, Mai-Juni $3^{38}/_{64}$ Verkäuferpreis, Juni-Juli $3^{39}/_{64}$ do., Juli-August $3^{40}/_{64}$ d. do.

Meteorologische Depesche vom 8. Oktbr.

Morgens 8 Uhr.

(Telegraphische Depesche der „Danziger Zeitung".)

Stationen.	Bar. Mill.	Wind.		Wetter.	Tem. Cels.
Mullaghmore	765	WNW	2	wolkig	12
Aberdeen	758	SW	4	wolkig	11
Christiansund	756	SSO	3	wolkig	9
Kopenhagen	768	WSW	2	Nebel	7
Stockholm	764	WSW	2	bedeckt	7
Haparanda	—	—	—	—	—
Petersburg	—	—	—	—	—
Moskau	771	O	1	bedeckt	—2
Cork Queenstown	768	W	3	halb bed.	13
Cherbourg	770	SSO	2	halb bed.	7
Helder	770	SW	3	bedeckt	10
Sylt	767	still	—	wolkenlos	9
Hamburg	769	SSW	3	bedeckt	7
Swinemünde	769	NNW	2	wolkig	6
Neufahrwasser	767	WSW	1	wolkig	6
Memel	767	O	1	Dunst	—2
Paris	771	ONO	2	wolkenlos	—1
Münster	770	O	1	bedeckt	4
Karlsruhe	771	O	2	wolkig	2
Wiesbaden	771	NO	2	halb bed.	3
München	769	NO	3	bedeckt	1
Chemnitz	771	NNW	1	bedeckt	3
Berlin	770	NW	2	wolkig	6
Wien	766	NW	4	Schnee	2
Breslau	768	NW	3	bedeckt	4
Il d'Aix	771	O	3	wolkenlos	4
Nizza	761	O	1	heiter	11
Triest	762	O	3	bedeckt	8

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Das barometrische Minimum im Nordwesten hat seinen Wirkungskreis über das Nord- und Ostseegebiet ausgebreitet, wobei an der deutschen Küste südwestliche und westliche Winde vorherrschend geworden sind. Am höchsten ist der Luftdruck über Nordfrankreich. In Deutschland ist das Wetter ruhig und vorwiegend trübe; die Temperatur ist meist gestiegen, liegt indessen noch allenthalben unter dem Mittelwerthe, in Süddeutschland bis zu 9 Grad; an der deutschen Küste ist meistens Regen gefallen, weitere Erwärmung demnächst wahrscheinlich.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen in Danzig.

Okt.	Stde	Barom.-Stand mm	Therm. Celsius.	Wind und Wetter.
8	8	767,6	7,9	NNW fl. u; bewölkt.
8	12	766,6	10,2	" " "

Verantwortlich für den politischen Theil, Feuilleton und Vermischtes Dr. B. Herrmann, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt, sowie den Inseratentheil: A. Klein, beide in Danzig.

Malton-Tokayer Malton-Sherry

Hochvergohrene Weine aus Malz.

— Ueberall zu haben in den bekannt gegebenen Verkaufsstellen. —

Haupt-Depot: A. Fast, Material- und Delicatesswaaren, Danzig.

— Unübertroffen in der Reinheit der Darstellung.
— Besprochen in den vornehmsten wissenschaftlichen Zeitschriften und Gesellschaften.
— Als vorzüglich anerkannt von den ersten Autoritäten.
— Eingeführt in vielen Krankenhäusern und Lazarethen.

Deutsche Malton-Gesellschaft Helbing & Co. Wandsbek bei Hamburg. (21394

Empfing eine große Partie neue

„Havana-Import-Cigarren"

in hervorragender Qualität.

Import-Rester

vorjähriger Ernteverkaufe zu Facturenpreisen.

Wilhelm Otto,

Cigarren- und Cigaretten-Import,

Matzkauschegasse, Ecke Langgasse 45.

„Fides"

Erste Deutsche Cautions- und Allgemeine Versicherungs-Anstalt in Berlin.

Unsere General-Agentur

mit Sitz in Danzig für näher zu vereinbarenden Bezirk für die Volksversicherung ist zu vergeben. (Mit Fixum eventl.)

Gefl. Offerten erbitten. (21084

Die Subdirection-Danzig,
Heilige Geistgasse 73.
A. Broesecke.

Neu eröffnet. Neu eröffnet.

Alfred Gosch

Danzig

Blumen-Handlung.

Matzkauschegasse 1. Matzkauschegasse 1.

(21235

Die Bürsten-Fabrik

von

W. Unger,

Langenmarkt 47, neben der Börse,

empfiehlt ihr reichhaltiges Lager sämmtlicher Bürstenwaaren

für den Hausbedarf,
die Equipage u. die Landwirthschaft.

Parquet-Bohnerbürsten,
Parquetboden-Wichse von O. Fritze & Co., Berlin.
Stahldrahtbürsten und Stahlspäne, zum Reinigen der Parquetböden.
Amerikanische Teppichfegemaschinen, Fußbürsten.
Neu! Verstellbarer Federbesen Neu!
zum Reinigen von Zimmerwänden, Plafonds, Gemälden, Gobelins, Stuckverzierungen etc. (20890
Fensterleder, Fensterschwämme.
Verstellbarer Fensterputzer.
Piassava-Artikel, Besen, Bürsten 2c.
Cocos- und Rohrmatten,
echt Perleberger Glanzwichse, Putzpomade, Scheuertücher.

Königsberger

Schönbuscher

Märzen- und Lager-Bier

sowie

Münchner Kindl-Bräu

empfiehlt in vorzüglicher Qualität in Gebinden und Flaschen

E. Hoernke, Hundegasse 53.

Alleiniger Vertreter obiger Brauereien. (21290

Bergschlößchen-Brauerei, Braunsberg.

Lagerbier 30 Flaschen 3 Mk.,
Böhmisch 30 Flaschen 3 Mk.,
Exportbier (Nürnberger) 20 Fl. 3 Mk.,
sowie in 1/1, 1/2, 1/4, 1/8 Tonnen-Gebinden
in der alleinigen Niederlage bei

Robert Krüger Nachfl., Langenmarkt 11.

Familien-Nachrichten.

Nach Gottes unerforschlichem Rathschluß entschlief am 6. d. M. plötzlich mein guter Mann, unser lieber Vater, Bruder u. Schwager der Kunst- u. Handelsgärtner

Julius Scheffler

im vollendeten 50. Lebensjahre.

Dieses zeigen tiefbetrübt an

Die trauernden Hinterbliebenen.

Pelonken, 5. Hof.

Die Beerdigung findet Sonnabend, den 9. d. M., Nachmittags 2½ Uhr, von der Leichenhalle des evangel. Kirchhofes zu Oliva aus statt.

Grosses assortirtes Lager von Gold-, Silber-, Corallen-, Granat- u. Alfenide-Waaren.

Oscar Bieber, Juwelier,
Goldschmiedegasse Nr. 6.

Juwelen, Gold und Silber kaufe und nehme zu höchsten Preisen in Zahlung.

Selbstfabrikation von Verlobungsringen in jeder Preislage auf Lager.



Das Neueste

in

Handschuhen jeder Art,
Herren-Shlipsen und Hosenträgern

empfiehlt (684

E. Haak, Wollwebergasse 23.

Verein zur Förderung des Mädchenwohles.

In unserem Bureau Jopengasse 9, hochpart., werden tüchtigen weiblichen Dienstboten

unentgeltlich

Stellen vermittelt. (21198

Gleichzeitig erlauben wir uns die geehrten Herrschaften auf die Bestrebungen unseres Vereines aufmerksam zu machen und dieselben um ihren Beitritt zu ersuchen.

Der Vorstand.

Donnerstag, d. 14. Oktbr., Abends ½8 Uhr, im großen Saale des Schützenhauses:

Vortrag

des Herrn Premier-Lieut.

von Doering

über das Thema

„Erlebtes und Erstrebtes aus Togo."

Eintrittskarten zum Preise von M. 0.50 sind vorher in der Saunier'schen Buchhandlung, Langgasse, zu haben. (21392

Der Vorstand der Abtheilung Danzig der Deutschen Kolonialgesellschaft.

Lotterie.

Bei der Expedition der „Danziger Zeitung" sind folgende Loose käuflich:

Königsberger Thiergarten-Lotterie. Ziehung am 13. Oktober 1897. Loos à 1 Mark.

Klassen-Lotterie für die Schlesischen Musikfeste in Görlitz. Ziehung der ersten Klasse am 20. u. 21. Oktober, der 2. Klasse am 15.—18. Dezember 1897. Vollloose à 11 Mk., halbes Vollloos 5,50 Mk.

Hessische Damenheim-Lotterie. Ziehung am 12. und 13. November 1897. Loose 1 Mark.

Metzer Dombau-Geld-Lotterie. — Ziehung am 13. bis 16. November 1897. Loos 3,30 Mark.

Rothe Kreuz-Lotterie. — Ziehung am 6.—11. Dezember 1897. Loos 3,30 Mk.

Porto 10 ₰. Gewinnliste 20 ₰.

Expedition der „Danziger Zeitung".

Astrachan-Perl-Caviar,
Astrachaner Zuckerschoten,
Russische Bouillon,
Russische Thee's,
Russische Liqueure,
Russische Bonbons,
Russische Chocoladen

u. s. w. empfiehlt die Russische Special-Handlung

S. Plotkin,

Langenmarkt Nr. 28.

Fr. M. Herrmann,

Telegraphen-Bau-Anstalt,
Danzig, Gr. Wollwebergasse 29,
liefert

elektrische Haus-Telegraphen

jeden Umfangs, unter mehrjähriger Garantie, zu äußerst soliden Preisen.

Telephon-Anlagen

für Nah- und Fern-Verkehr.

Prima Referenzen. (21419

Vergnügungen.

Hôtel de Stolp.

Heute Freitag, den 8. Oktober:

Großes Militär-Concert,

volle Pariser Besetzung, ausgeführt von Mitgliedern der Kapelle des Fußartillerie-Regiments Nr. 2 von Hindersin. (663

Entree frei. Beginn 7 Uhr.

Preißelbeeren

mit Zucker, selbst eingekocht, in vorzügl. Qualität, empfiehlt

Gustav Henning,
Altst. Graben 111.

Vorzügl. Dillgurken,
Stück 5 ₰, Schock 2 M.,

Senfgurken,

à ℔ 40 ₰, bei Mehrabnahme bedeutend billiger, empfiehlt
Gustav Henning, Altst. Grab. 111.

Von kernfetten Werdergänsen empfehle heute Abend und Sonnabend:

Gänse- Abfälle, Flumen, Lebern, Geschnerr,

ferner Gänseroll-, Knochenbrüste, Keulen, vorzüglich schönen Weichsel-Caviar, Neunaugen in eleganten Dosen auch einzeln, Delicateß-Heringe in verschiedenen Saucen,

Räucherlachs

Räucheraale, Räucherflundern.

A. Heilmann Nachf.,
9 Scheibenrittergasse 9.

Sängerheim.

Inhaber: Arthur Gelsz.

Sonnabend:

Schweine-Schlacht-Fest.

CONCERT.

Gratis-Ausloosen von

Nieren, Blasen, Lungen, Magen, Därmen, Zungen, Schwänzen, Bregen, Schnauzen, Eisbein, Schinken, Plauzen, Häschen, Schultern, Ohren, Rippespeer zum Schmoren. Hauptgewinn ein Kopf und warme Wurst im Topf.

Anfang 7 Uhr. (662

Zum Schluß: Familienzusammensein.

Vermischtes.

Neue Bücher.

Boy-Ed, Ida. Eine reine Seele. Zobeltitz, Fedor. Heilendes Gift. Brackel, Ferdinade, Freiin v. Im Streit der Zeit. Dürow, Joachim. Fern v. Madrid. Heimburg, W. Trotzige Herzen. Samarow, Gregor. Krieg oder Frieden? Wichert, Ernst. Herrenmoral. Schubin, Ossip. Wenn's nur schon Winter wär. Ehlers, Otto. Im Osten Asiens. Halbe, Max. Mutter Erde. Klinkowström, A. v. Die grüne Thür. Raabe, Wilhelm. Alte Nester. Stratz, R. Friede auf Erden. Zöller, Lionhart. Erwache. Ibsen, Henrik. John Gabriel Brokmann, leihweise zu haben in

Eulers's Leihbibliothek,
Heilige Geistgasse 124.

Textbücher leihweise u. käuflich. Journal-Lesezirkel. Eintritt tägl. Euler's Leihbibliothek.

Preißelbeeren,

hochfein in Zucker, ℔ 50 ₰.

Sauerkohl, à ℔ 5 ₰.

Blaubeeren ohne Flasche 40 ₰ empfehle. (685

Albert Meck,

Heilige Geistgasse 19.

Hundegasse 75, 1 Tr.,

werden alle Arten Regen- und Sonnenschirme neu bezogen, a. Schirme in den Lagen abgenäht, sowie jede vorkommende Repar. prompt u. sauber ausgeführt.

M. Kranki, Wittwe.

Frankfurter Bratwürste, Hausmacher-Leberwurst, Cervelatwurst, Gothaer, Cervelatwurst, Rügenwalder, Trüffelwurst, Sardellenwurst, Mettwurst, Astrachan. Caviar empfiehlt (21047

Gustav Seiltz,

Hundegasse vis-a-vis d. K. Post.

Größere Partien Gänse u. Enten

heute eingetroffen. (672

Carl Köhn,

Vorst. Graben 45, Ecke Melzergasse.

Werdersche Gänse,

Gänserücken mit Keulen, Gänseklein, Leber und Flumen sind jeden Freitag und Sonnabend zu haben (475

Langfuhr, Hauptstraße 47.



Schultornister
von 90 ₰ an,
Schultaschen
von 75 ₰ an,
Bücherträger,
à 50 ₰. (20281

Reise-Utensilien,

Kinder-Schreibpulte,
verstellbar, mit Bücherschrank

Turn-Apparate

haben augenblicklich ausgestellt

Oertell & Hundius,

72 Langgasse 72.

Steinkohlen-Schlacke

ist kostenfrei abzuholen von der (21405

Chemischen Fabrik,
Legan.

J. P. Stoppel, Altona,

Export-Dampf-Kafferösterei u. Fabrik von Kaffee-Surrogaten,

empfiehlt den geehrten Hausfrauen ihr überall beliebtes und als vorzüglich anerkanntes

ff. Hamburger Familien-Kaffee-Surrogat

in ½ und 1/1 Pfund-Packeten, à 60 ₰ pro Pfund.

Dasselbe ist aus sehr guten Nährstoffen mit f. Kaffee fabrizirt u. giebt eine kräftige, wohlschmeckende Tasse Kaffee.

Zu haben in allen größeren Colonialwaaren-Handlungen.

669) J. P. Stoppel.

Blousen-Hemden,
Blousen,
Tricot-Taillen,

anerkannt grösste Auswahl.

W. J. Hallauer.

Mützen,

das Neuste der Herbst- und Winter-Saison,

für Herren, Knaben, Mädchen,

empfiehlt in großer Auswahl zu wirklich billigen Preisen (19372

Max Specht, Hutfabrik,

Breitgasse 63, nahe dem Krahnthor.

Wilhelm-Theater.

Director u. Bes. Hugo Meyer.

Gr. Specialitäten-Vorstellung.

12 Personen. 12 Personen.

Truppe Pawlenko.

Kleinrussisch-kaukasische Sänger und Tänzer.

Littke Carlsen

mit seinem neuesten Schlager: Don Juan's Leben u. Ende.

Charles Haydn

mit s. urkom. Miniatur-Theater.

Kassenöffn. 7 Uhr. Anf. 7½ Uhr.

Nach d. Vorstellung bis 1 Uhr Frei-Concert der Theater-Kapelle im Tunnel-Restaurant. (675

Mittwoch, d. 13. Oktbr. im Apollo-Saal:

Concert

von (21186

Ludwig Heidingsfeld.

Kegelbahn

neu renovirt, der Neuzeit entsprechend eingerichtet, empfehle ich den geehrten Kegelschützen zur gefl. Benutzung. (21016

Café Feyerabend,
Halbe Allee.

Städte-Bilder,

à la Liebig, 4 Stück 10 ₰, empfiehlt in großer Auswahl

Clara Bernthal, Goldschmiedegasse 16.

Telephon Nr. 170. **A. W. Dubke** Telephon Nr. 170.

empfiehlt sein Lager von

Holz und Kohlen

zu billigsten Tagespreisen.

Ankerschmiedegasse 18.

A. Scholle,

Gr. Wollwebergasse 8

Erstes Specialgeschäft für Pelzwaaren neuester Art. Gegründet 1848.

Größtes Lager

in selbstgefertigten Muffen und Kragen jeder Fellgattung und bester Waare. Eingang Wiener Baretts, 1 m 25 cm große Bärenteppichfelle. (21073

Anfertigung elegant. Herren- u. Damenpelze bester Qualität nach Maaß unter Garantie für anerkannt guten Sitz.

Stoffe u. Pelzfutter liegen zur gefl. Ansicht. Reparaturen werd. prompt effectuirt.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.

Beilage zu Nr. 22816 der Danziger Zeitung.

Freitag, 8. Oktober 1897 (Abend-Ausgabe.)

Danzig, 8. Oktober.

* [Ministerial-Erlaß.] In Folge der in der Presse aufgetretenen Behauptung, daß bei Regelung der Lehrergehälter günstige Besoldungsordnungen durch Einwirkung der Behörden auf die von den Provinzial-Conferenzen festgelegten Sätze zurückgeführt seien, hat der Minister in einem Erlasse vom 21. September erklärt, daß es in erster Linie Sache der Schulverbände sei, sich über die neuen Besoldungsordnungen schlüssig zu machen und daß es in der Conferenz nur um die Aufstellung von Gehalts-Mindestsätzen sich gehandelt habe, die gegenüber widerwilligen Schulverbänden nöthigenfalls zwangsweise durchzuführen seien. Die Regierungen werden veranlaßt zu prüfen, ob die von ihnen erlassenen Verfügungen Anlaß zu obigen Behauptungen gegeben, und dafür zu sorgen, daß über ein solches Vorgehen berechtigte Beschwerden nicht zu erheben sind.

* [Berufsgenossenschaftliches Schiedsgericht.] In der gestern unter dem Vorsitz des Herrn Regierungs-Assessors v. Henking abgehaltenen Sitzung des Schiedsgerichts für die Section I. der norddeutschen Holzberufsgenossenschaft standen 12 Berufungsklagen zur Verhandlung. In 4 Fällen (Dirschauer in Krakau, Paschke in Neustadt Westpr., Dombrowski in Strasburg und Beroleit in Norutschatschen) wurde die Genossenschaft zur Rentenzahlung bezw. zur Gewährung einer höheren Rente verurtheilt, 8 Berufungen wurden zurückgewiesen, wovon 3 Fälle die erstmalige Regelung des Entschädigungsanspruches und 2 Fälle Rentenerhöhungsanträge betrafen. In 3 Fällen beschloß das Schiedsgericht Beweiserhebung.

∠ [Musikgruppe Danzig.] Die erste Versammlung nach den Ferien am 6. Okt. fand unter so großer Betheiligung statt, daß der Saal des Herrn Weykopf bis auf den letzten Platz gefüllt war. Einem fesselnden Vortrage von Frl. Apreck über die letzte Generalversammlung des allgemeinen deutschen Lehrerinnenvereins in Leipzig folgten die musikalischen Vorträge. Frl. Eisenstädt und Frl. v. Carlowitz spielten Compositionen von Händel und von Beethoven, während Frau Küster die Hörer durch Lieder von Schubert, Mendelssohn und Hiller erfreute. Dazwischen wurden einige Aufsätze über die Themen „die Bedeutung der Theorie beim Musikunterricht“ und „wie soll der Schüler üben“ verlesen. Eröffnet wurde der Abend durch eine Generalversammlung. Der bisherige Vorstand wurde einstimmig wieder erwählt und durch die Ernennung einer Kassirerin, Frl. Hoffmann, und einer Gegenkassirerin, Frl. Rohleder, noch erweitert. Als Revisorinnen wurden die Damen Reinke und Birnbaum gewählt.

* [Ordensverleihungen.] Dem Gerichtssecretär a. D., Kanzlei-Rath Ehrlich zu Pr. Friedland ist der rothe Adler-Orden 4. Klasse, dem Gerichtsvollzieher Garbe zu Schrimm und dem Reitknecht Christian Zilius zu Lugowen im Kreise Insterburg das allg. Ehrenzeichen verliehen worden.

* [Personalien bei der Post.] Der Post-Assistent Braun ist von Graudenz nach Marienwerder versetzt worden.

Aus der Provinz.

Graudenz, 7. Okt. Am Donnerstag feierte der Kanzleiinspector beim Landgerichte in Graudenz Herr v. Euen sein **50jähriges Dienstjubiläum**. Ihm wurde das Patent als Kanzleisecretär überreicht.

Culmsee, 6. Okt. Heute Morgen **brannte** eine zum Gute Ostaszëwo gehörige Instkathe nieder. Eine **Frau** wird vermißt und hat höchst wahrscheinlich in den **Flammen den Tod** gefunden, während ein Arbeiter und seine zwei Kinder am ganzen Körper derartige Brandwunden erlitten, daß sie im hoffnungslosen Zustande nach dem hiesigen Privatkrankenhause geschafft werden mußten.

* Aus **Ostpreußen** wird folgender Gerichtsfall berichtet: Graf Schlieben-Georgenburg traf im April einen Colporteur und forderte ihm die Legitimationspapiere ab. Da der Colporteur ihn nicht kannte, weigerte er sich, bis der Graf sich vorstellte: „Ich bin der Graf Schlieben und der Amtsvorsteher, gebt mir Eure Legitimation.“ Soweit war der Ort der Handlung die Landstraße im Amte Rockelkeim. Der zweite Act spielt in einem Raum des Gasthofes, wohin sich die Beiden begeben hatten. Der Colporteur legte sein Bündel zur Seite und zeigte dem Amtsvorsteher das verlangte Papier, das von diesem als vorschriftsmäßig befunden wurde. Er packte dann seine Sachen wieder zusammen und bedeckte sein Haupt noch vor dem Verlassen des geschlossenen Raumes. Graf Schlieben schob dem Colporteur selbst die Mütze vom Kopfe. Der Colporteur verklagte den **Amtsvorsteher** wegen **Beleidigung**. Das Schöffengericht in Wehlau gab ihm Recht, und Graf Schlieben wurde wegen Beleidigung eines Colporteurs in zwei Fällen zu 40 Mk. Geldstrafe verurtheilt. In der Anrede mit „Ihr“ sei eine Beleidigung zu erblicken, die sich auch ein Amtsvorsteher gewöhnlichen Sterblichen gegenüber nicht zu Schulden kommen lassen dürfe. Da diese Beleidigung auf der Landstraße vorgefallen, sei sie eine öffentliche und somit dem Kläger die Publikationsbefugniß zuzuerkennen. Gegen diese Entscheidung legte Graf Schlieben Berufung ein. Die zweite Strafkammer des Landgerichts Königsberg strich nur die Publikationsbefugniß für den Kläger, während sie im übrigen die Berufung verwarf.

Braunsberg, 7. Okt. **Große Funde aus der Wikingerzeit** sind an der Straße nach Rudau durch Prof. Heydeck-Königsberg gemacht worden. Brandgräber aus dem 7. und 8. Jahrhundert wurden aufgedeckt, unverkennbar skandinavischen Ursprunges. In einem einzigen Grabe sollen gefunden worden sein: ein Schwert mit silbernem Knauf nebst Parirstange, ein Paar Steigbügel, zwei Lanzen, von denen eine ebenfalls Silberschmuck trägt, ein eiserner Schildbuckel, drei Sporen, eine Scheere, ein Schleifstein, sowie die eisernen Ueberreste eines Gefäßes nach Art der Eimer. In anderen Gräbern fand man zwei ovale, reich ornamentirte Schalen, sowie eine solche von bisher unbekannter Form, Bronzeschellen nach Art der Schlittenschellen u. s. w. (Erml. 3.)

Handelstheil.

(Fortsetzung.)

Getreidezufuhr per Bahn in Danzig.

Am 8. Okt. Inländisch 19 Waggons: 2 Gerste, 1 Hafer, 10 Roggen, 6 Weizen. Ausländisch 25 Waggons: 4 Gerste, 3 Kleie, 16 Rübsaaten.

Börsen-Depeschen.

Hamburg, 7. Okt. Getreidemarkt. Weizen loco fest, holsteinischer loco 172—182. — Roggen fest, mecklenburger loco 133—144, russischer loco fest, 105,00. — Mais 94,00. — Hafer fest. — Gerste fest. — Rüböl ruhig, loco 60 Br. — Spiritus 20 verzollt) fester, per Oktober-November 19 7/8 Br., per November-Dezbr. 20 1/8 Br., per Dezember-Januar 20 1/8. — Kaffee fest. Umsatz 3000 Sack. — Petroleum matt, Standard white loco 4,85 Br. — Schön.

Wien, 7. Okt. Getreidemarkt. Weizen per Herbst 12,20 Gd., 12,25 Br., per Frühjahr 11,96 Gd., 11,97 Br. — Roggen per Herbst 8,95 Gd., 9,00 Br., do. per Frühjahr 8,89 Gd., 8,91 Br. — Mais per Sept.-Oktbr. 5,04 Gd., 5,06 Br., per Mai-Juni 5,52 Gd., 5,55 Br. — Hafer per Herbst 6,49 Gd., 6,51 Br., per Frühjahr 6,70 Gd., 6,72 Br.

Wien, 7. Okt. (Schluß-Course.) Oesterr. 4 1/5 % Papierr. 102,20, österr. Silberr. 102,20, österr. Goldr. 123,50, österr. Kronenr. 101,80, ungar. Goldr. 121,75, ungar. Kronen-Anleihe 99,50, Oester. 60 Loose 143,75, türkische Loose 62,75, Länderbank 226,00, österreichische Creditb. 354,25, Unionbank 292,50, ungar. Creditb. 388,25, Wiener Bankverein 254, Wiener Nordbahn 267, Buschtiehrader 568, Elbethal-Bahn 259, Ferd. Nordb. 3420, österreichische Staatsbahn 337,00, Lemberg-Czernowitz 284,50, Lombarden 84,00, Nordwestbahn 248,50, Pardubitzer 211,00, Alp.-Montan. 127,80, Tabak-Act. 154,50, Amsterdam 99,00, deutsche Plätze 58,75, Lond. Wechsel 119,65, Pariser Wechsel 47,52 1/2, Napoleons 9,52, Marknoten 58,75, russische Banknoten 1,27 1/2, Bulgar. (1892) 111,50, Brüxer 287,00, Tramway 434.

Amsterdam, 7. Okt. Getreidemarkt. Weizen auf Termine fest, per November 215, per März 213, per Mai 213. — Roggen auf Termine fest, per Okt. 122, per März 129, per Mai 128.

Antwerpen, 7. Okt. (Getreidemarkt.) Weizen steigend. Roggen ruhig. Hafer behpt. Gerste behpt.

Paris, 7. Okt. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen ruhig, per Okt. 28,90, per November 28,60, per Novbr.-Febr. 28,60, per Januar-April 28,35. — Roggen ruhig, per Okt. 17,85, per Jan.-April 18,00. — Mehl ruhig, per Oktbr. 61,40, per Nov. 60,95, per Nov.-Febr. 60,75, per Januar-April 60,45. — Rüböl bhpt., per Okt. 57,25, per Novbr. 57,25, per Nov.-Dez. 57,75, per Januar-April 58,50. — Spiritus fallend, per Okt. 38,50, per Nov. 38, per Nov.-Dez. 38,00, per Januar-April 38,25. — Wetter: Kühl.

Paris, 7. Okt. (Schluß-Course.) 3% franz. Rente 103,17, 5% italien. Rente 94,05, 3% portug. Rente 22,20, 4% Rumän. 96 93,20, 4% Russen 89 102,90, 4% Russen 94 66,20, 3 1/2 % russ. A. 100,40, 3% Russen 1896 95,22, 4% Serben 66,90, 4% span. äuß. Anleihe 62 3/4, convert. Türken 22,62 1/2, Türken-Loose 117,00, 4% türk. Priorit.-Oblig. 456, Türk. Tabak 329,00, Meridionalbahn 680,00, Oesterr. Staatsbahn 724,00, B. d. Paris 865,00, B. Ottomane 609,00, Crd. Lyonn. 779,00, Debeers 731,00, Lagl. Estats. 104,00, Rio Tinto-Actien 631, Robinson-Actien 202,50, Suezkanal-Actien 3167, Wechsel Amsterd. kurz 206,43, Wechsel auf deutsche Plätze 122 1/2, Wechsel auf Italien 5, Wechsel London kurz 25,16 1/2, Cheques a. London 25,18 1/2, Cheq. a. Wien kurz 208,25, Huanchaca 43,00.

London, 7. Okt. (Schlußcourse.) Englische 2 3/4 % Consols 111 7/8, italienische 5% Rente 93 1/4, Lombarden 7 3/4, 4% 89er Russen 2. Serie 104, convertirte Türken 22 3/8, 4% ungarische Goldrente 102 3/4, 4% Spanier 62 5/8, 3 1/2 % Aegyp. 104 1/8, 4% unific. Aegypter 108, 4 1/4 % Trib.-Anleihe 109 1/4, 6% cons. Mexikaner 93 3/4, Neue 93. Mexik. 92, Ottomb. 14 1/4, de Beers neue 28 7/8, Rio Tinto neue 25 1/4, 3 1/2 % Rupees 63 1/8, 6% fund. argent. Anleihe 86 1/2, 5% argent. Goldanleihe 90 1/8, 4 1/2 % äußere Arg. 61, 3% Reichs-Anleihe 95 3/4, griech. 81. Anl. 32 1/2, do. 87. Mon.-Anl. 36, 4% Griechen 89. 27, bras. 89er Anleihe 64 1/4, Platzdisc. 2 1/8, Silber 26, 5% Chinesen 99 5/8, Canada-Pacific 83 3/4, Centr.-Pacific 17 5/8, Denver Rio Pref. 49 5/8, Louisville und Nashville 61 1/2, Chicago Milwauk. 99 5/8, Norf. West Pref. neue 45 1/4, North. Pac. 55 1/2, Newy. Ontario 17 7/8, Union Pacific 23 7/8, Anatolier 93 1/4, Anaconda 6 3/8, Incandescent 1 5/8. — Wechselnotirungen: Deutsche Plätze 20,58, Wien 12,11, Paris 25,35, Petersburg 25 1/8.

Rio Tinto erklärte eine Interims-Dividende von 20 Shilling.

London, 7. Okt. An der Küste — Weizenladung angeboten. — Wetter: Heiter.

Petersburg, 7. Okt. Wechsel London (3 Mon.) 93,75, do. Berlin (3 Mon.) 45,82 1/2, Cheques auf Berlin 46,27 1/2, Wechsel Paris (3 Monate) 37,25, Privatdiscont 5, Russ. 4% Staatsrente 98 3/4, Russische 4% Goldanleihe von 1889 1. Serie 153, do. 4% Goldanl. von 1894 6. Serie 155, do. 3 1/2 % Goldanleihe von 1894 149, do. 5% Prämien-Anleihe von 1864 285 1/2, do. 5% Prämien-Anleihe v. 1866 245 1/2, do. 5% Pfandbriefe Adelsbank-Loose 204, do. 4 1/2 % Bodencredit-Pfandbriefe 156 1/4, Petersburger Privat-Handelsbank 1. Emission 454 1/2, do. Discontobank 632, do. internationale Handelsbank 1. Emission 544, Russische Bank für auswärtigen Handel 402 1/2, Warschauer Commerzbank 470, Gesellschaft für elektrische Beleuchtung 638.

Petersburg, 7. Okt. Productenmarkt. Weizen loco 11,50. — Roggen loco 6,25. — Hafer loco 4,10. — Leinsaat loco 11,25—11. — Wetter: Kalt.

Chicago, 6. Okt. Weizen nach der Eröffnung sehr fest und steigend auf stramme Kabelberichte, sowie auf Exportkäufe und auf Wetterberichte über Trockenheit. Später führten Abgaben der Haussiers lebhafte Reaction herbei, welche jedoch durch schließliches Anziehen der Preise verdrängt wurde. Schluß fest.

Mais nach der Eröffnung in Folge des zu erwartenden Regierungsberichts im Preise anziehend, gab später auf flottes Angebot nach. Zum Schluß trat eine abermalige Steigerung in Folge Bradstreetsberichte ein. Schluß behauptet.

Newyork, 7. Okt. Wechsel auf London i. G. 4,82 1/4, Rother Weizen loco 0,99 3/8, per Okt. 0,95 7/8, per Nov. 0,94 7/8, per Dezbr. 93 7/8, unverändert. — Mehl loco 4,50. — Mais 32 1/8. — Zucker 3 5/16.

Productenmärkte.

Königsberg, 7. Okt. (Hugo Pensky.) **Weizen** per 1000 Kilogr. hochbunter 781 Gr. per Fuhre 180 M bez., bunter 759 Gr. 176 M bez., rother 775 Gr. 173, 743 Gr. blau 124, Roggenweizen 727 Gr. 125, russ. 759 Gr. 155, 749 Gr. bes. 132, 737 Gr. bes. 137 M bez. — **Roggen** per 1000 Kilogr. inländ. 696 Gr. bis 762 Gr. 127 M per 714 Gr. bez. — **Gerste** per 1000 Kilogr. Futter- russ. 74 M bez. — **Hafer** per 1000 Kilogr. inländ. 132, 133, 134, 136 M bez. — **Erbsen** per 1000 Kilogr. Victoria- russ. 120 M bez., graue russ. ab Kahn kleine 140 M bez., grüne russ. 105 M bez. — **Bohnen** per 1000 Kilogr. Pferde- russ. 108,50, 109 M bez. — **Linsen** per 1000 Kilogr. russ. 195, 235, 240, 255, alt 132,50 M bez. — **Leinsaat** per 1000 Kilogr. Steppen- russ. 160 M bez., feine russ. 143, 147 M bez. — **Rübsen** per 1000 Kilogr. 240, russ. beschlagen 205 M bez. — **Senf** per 1000 Kilogr. gering krank 40 M bez. — **Hanfsaat** per 1000 Kilogr. russ. 151, 151,50, 152, 153 M bez. — **Weizenkleie** per 1000 Kilogr. dünne russ. 70, 71,50, mittel russ. 73 M bez. — **Kleesaat** roth russ. alt 27 M per 50 Kilogr. bez.

Stettin, 7. Okt. Spiritus loco 44,00 M bez.

Kaffee.

Hamburg, 7. Okt. Kaffee. (Nachmittags-Bericht.) Good average Santos per Okt. 35,25, per Dezbr. 35,75, per März 36,25, per Mai 36,75.

Amsterdam, 7. Okt. Java-Kaffee good ordinary 46.

Havre, 7. Okt. Kaffee. Good average Santos per Oktbr. 43,00, per Dezember 43,25, per März 43,50. Ruhig.

Zucker.

Magdeburg. 7. Okt. Kornzucker excl. 88 % Rendement 9,40—9,52 1/2. Nachproducte excl. 75 % Rendement 6,90—7,45. Ruhig. Brodraffinade I. 23,50. Brodraffinade II. 23,25. Gem. Raffinade mit Faß 23,00—23,50. Gem. Melis I. mit Faß 22,37 1/2. Ruhig. Rohzucker I. Prod. Transito f. a. B. Hamburg per Oktober 8,72 1/2 bez., 8,75 Br., per Novbr. 8,70 Gd., 8,72 1/2 Br., per Dezbr. 8,77 1/2 Gd., 8,82 1/2 Br., per Januar-März 8,97 1/2 Gd., 9,02 1/2 Br., per April-Mai 9,12 1/2 Gd., 9,17 1/2 Br. Still.

Hamburg, 7. Okt. (Schlußbericht.) Rüben-Rohzucker 1. Product Basis 88 % Rendem. neue Usance frei an Bord Hamburg Oktbr. 8,77 1/2, per Novbr. 8,77 1/2, per Dezbr. 8,85, per Jan. 8,95, per März 9,10, per Mai 9,25. Stetig.

Fettwaaren.

Bremen, 7. Okt. Schmalz. Niedriger. Wilcox 25 1/4 Pf., Armour shield 25 1/2 Pf., Cudahy 27 Pf., Choice Grocery 27 Pf., White label 27 Pf. — Speck. Ruhig. Short clear middling loco 32.

Hamburg, 6. Okt. Schmalz. Kingan 27 M per T. unverzollt.

Antwerpen, 6. Okt. Schmalz ruhig, Okt. 55,00, Nov. 57,00, Dezbr. 58,75 M, Jan.-April 59,75. — Speck unverändert, Backs 73—80 M, Short middles 80 M, Nov. 80,00 M. — Terpentinöl unverändert, 62,75 M, Novbr.-Dezbr. 63,25 M, Jan.-April 64,25 M, spanisches 61,50 M.

Petroleum.

Bremen, 7. Okt. (Schlußbericht.) Raff. Petroleum. Loco 5,05 Br.

Antwerpen, 7. Okt. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loco 15 1/2 bez. u. Br., per Okt. 15 1/2 Br., per Nov.-Dez. 15 1/2 Br. Ruhig.

Eisen.

Glasgow, 7. Okt. (Schluß.) Roheisen. Mixed numbers warrants 44 sh. 9 d. Warrants Middlesborough III. 42 sh. 1 1/2 d.

Schiffs-Liste.

Neufahrwasser, 7. Oktober. Wind: WSW.

Angekommen: Emma (SD.), Wunderlich, Middlesbro, Salz. — Goval (SD.), Cameron, Aberdeen, Heringe. — Anna Breum, Willadsen, Wisbeach, Kohlen.

Gesegelt: Reval (SD.), Schwerdtfeger, Stettin, Melasse und Güter. — Carl (SD.), Pettersson, Kjöge, Holz. — Edina (SD.), Whitehead, Grangemouth, Zucker.

8. Oktober. Wind: NW.

Angekommen: Scotia (SD.), Grau, Königsberg, leer. — Borussia (SD.), Busch, Lulea, Eisenerz. — Ella (SD.), Erichsen, Hamburg (via Kopenhagen), Güter.

Im Ankommen: 1 Dampfer.

Thorner Weichsel-Rapport v. 7. Okt.

Wasserstand: + 0,10 Meter.
Wind: SW. — Wetter: trübe.

Stromauf:

Von Danzig nach Warschau: Manowicz, Rothenberg, 69 775 Kilogr. Chamottesteine.

Stromab:

Wessalowski, Rosenfeld, Thorn, Neufahrwasser, 150 000 Kilogr. Rohzucker.

Wessalowski, Rosenfeld, Thorn, Neufahrwasser, 85 000 Kilogr. Rohzucker.

Technow, Thorn, Neukruch, leer.

A. Mirecki, Kuznitzki, Warschau, Thorn, 93 789 Kilogr. Kleie.

F. Mirecki, Kuznitzki, Warschau, Thorn, 66 425 Kilogr. Kleie.

H. Schulz, Salowczyk, Warschau, Thorn, 55 446 Kilogr. Kleie.

Engelhardt, Rosenberg, Warschau, Thorn, 67 244 Kilogr. Kleie.

Wiese, Wachtel, Warschau, Thorn, 51 698 Kilogr. Kleie.

Jankowski, Kospiwinski, Warschau, Thorn, 48 897 Kilogr. Kleie.

Richler, Kospiwinski, Warschau, Thorn, 45 703 Kilogr. Kleie.

Cpt. Ulawski, Fajans, Warschau, Thorn, 9927 Kilogr. Kuhhaare.

Fremde.

Hotel Monopol. Seidler a. Landsberg a./W., Ingenieur. Gakantzki a. Tiegenhof, Krause a. Berlin, Bläesing a. Stolp, Rosenstein a. Danzig, Kaufleute. Frl. Fethke a. Wielle. Schuchard a. Neidenburg, Ober-Zoll-Inspector. Rietzmann a. Dt. Eylau. Frau Pawlowski a. Konitz. Fethke a. Wielle, Decan. Findeisen a. Orle, Rittergutspächter. Wulkow a. Langfuhr, Landwirth.

Berliner Fondsbörse vom 7. Oktober.

Das Geschäft entwickelte sich im allgemeinen ruhig. Im Verlauf des Verkehrs schwächte sich die Haltung ab und der Börsenschluß blieb schwach. Der Kapitalsmarkt erwies sich ziemlich fest für heimische solide Anlagen mit Einschluß der Reichsanleihen und Consols. Fremde Fonds waren behauptet; Mexikaner fester, Italiener unverändert. Der Privatdiscont wurde mit 3 1/4 Procent notirt. Auf internationalem Gebiet gingen österreichische Creditactien nach festerem Beginn in abgeschwächter Haltung ziemlich lebhaft um; österreichische, italienische und schweizerische Bahnen fest. Inländische Eisenbahnactien zumeist behauptet. Bankactien in den Cassawerthen ziemlich fest. Industriepapiere schwächer; von Montanwerthen gaben Hütten-Actien erheblicher nach.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anleihe	4	103,00
do. do.	3 1/2	103,00
do. do.	3	97,20
Consolidirte Anleihe	4	103,00
do. do.	3 1/2	103,10
do. do.	3	97,90
Staats-Schuldscheine	3 1/2	100,10
Ostpreuß. Prov.-Oblig.	3 1/2	99,20
Westpr. Prov.-Oblig.	3 1/2	—
Danziger Stadt-Anleihe	4	—
Landsch. Centr.-Pfdbr.	4	—
Ostpreuß. Pfandbriefe	3 1/2	100,00
Pommersche Pfandbr.	3 1/2	100,00
Posensche neue Pfdbr.	4	101,90
do. do.	3 1/2	100,00
Westpreuß. Pfandbriefe	3 1/2	100,00
do. neue Pfandbr.	3 1/2	100,00
Westpreuß. Pfandbriefe	3	92,80
Posensche Rentenbriefe	4	103,80
Preußische do.	4	103,60
do. do.	3 1/2	100,00

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente	4	105,10
do. Papier-Rente	4 1/5	102,10
do. do.	4 1/5	102,10
do. Silber-Rente	4 1/5	102,40
Ungar. Staats-Silber	4 1/2	102,00
do. Eisenb.-Anleihe	4 1/2	—
do. Gold-Rente	4	103,50
Russ.-Engl.-Anl. 1880	4	102,80
do. Rente 1883	6	—
do. Rente 1884	5	—
do. Anleihe von 1889	4	—
do. 2. Orient. Anleihe	5	—
do. 3. Orient. Anleihe	5	—
do. Nicolai-Oblig.	4	—
do. 5. Anl. Stiegl.	5	—
Poln. Liquidat. Pfdbr.	4	66,50
Poln. Pfandbriefe	4 1/2	67,60
Italienische Rente	4	93,50
do. do. neue, steuerfr.	4	93,10
amor. S. 3 u. 4, 20 % St.	4	—
Pester Commerz-Pfdbr.	4	99,75
Rumän. amort. Anleihe	5	101,70
Rumänische 4 % Rente	4	90,75
Rum. amortis. 1894	4	91,20
Türk. Admin.-Anleihe	5	95,50
Türk. conv. 1 % Anl. L. a. D	1	22,55
do. Consol de 1890	4	—
Serbische Gold-Pfdbr.	5	93,00
do. Rente	4	65,10
do. neue Rente	5	—
Griech. Goldanl. v. 1893	fr.	30,25
Mexic. Anl. äuß. v. 1890	6	95,25
do. Eisenb. St.-Anl.	5	90,00
Röm. II.-VIII. Ser. (gar)	4	94,75
Römische Stadt-Oblig.	4	94,70
Argentinische Anleihe	fr.	73,00
Buenos Aires Provinz	fr.	42,70

Hypotheken-Pfandbriefe.

Danz. Hypoth.-Pfdbr.	4	—
do. do. do.	3 1/2	—
Dtsch. Grundsch. V—VI.	4	103,80
do. do.	3 1/2	99,40
do. uk. b. 1906 S. VII/VIII	3 1/2	100,50
Hamb. Hypothek.-Bank	4	—
do. do.	3 1/2	98,50
do. unkündb. b. 1900	4	100,80
do. do. b. 1905	3 1/2	100,50
Meininger Hyp.-Pfdbr.	4	98,80
do. do. neue	4	101,20
Nordd. Grd.-Cd.-Pfdbr.	4	100,00
do. IV. Ser. unk. b. 1903	4	101,70
Pm. Hyp.-Pfdbr. neu gar.	4	—
III., IV. Em.	4	—
V., VI. Em.	4	101,30
VII., VIII. Em.	4	103,10
IX u. X bis 1906 unk.	4	104,25
II u. III bis 1906 unk.	3 1/2	101,00
Pr. Bod.-Cred.-Act.-Bk.	4 1/2	115,75
Pr. Centr.-Bodcr. 1900	4	101,00
do. do. 1886/89	3 1/2	98,40
do. 1894 unk. b. 1900	3 1/2	98,40
do. Comml.-Obl.	3 1/2	98,40
P. Hyp.-A.-B. XV.-XVIII.	4	101,50
do. do. XIX.-XX. unk. bis 1905	4	104,00
P. Hyp.-A.-B. XIII.-XIV.	3 1/2	99,50
P. Hyp.-A.-B. XXI.-XXII. unk. bis 1905	3 1/2	100,50
Pr. Hyp.-B.-A.-G.-C.	4	99,75
do. do. do.	3 1/2	98,10
Stettiner Nat.-Hypoth.	4 1/2	—
Stett. Nat.-Hyp. (110)	4	100,00
do. do. (100)	4	98,75
do. unkündb. b. 1905	3 1/2	96,00
Russ. Bod.-Cred.-Pfdbr.	4 1/2	105,00
Russ. Central- do.	5	122,70

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	144,70
Bari 100 Lire-Loose	—	—
Barletta 100 L.-Loose	—	27,20
Baier. Präm.-Anleihe	4	158,25
Braunschw. Pr.-Anl.	—	108,25
Goth. Präm.-Pfandbr.	3 1/2	119,90
Hamb. 50 Thlr.-Loose	3	135,50
Köln-Mind. Pr.-Anl.	3 1/2	137,50
Lübecker 50 Thlr. L.	3 1/2	133,50
Mailänder 45 L.-Loose	—	—
Mailänder 10 L.-Loose	—	12,60
Neufchatel 10 Frcs.-L.	—	—
Oesterr. Loose 1854	3,2	—
do. Cred.-L. v. 1858	—	338,40
do. Loose von 1860	4	148,40
do. do. 1864	—	—
Oldenburger Loose	3	129,50
Raab-Graz 100 T.-Loose	2 1/2	95,70
Raab-Graz do. neue	2 1/2	33,30
Russ. Präm.-Anl. 1864	5	192,50
do. do. von 1866	5	173,50
Ung. Loose	—	269,60
Türk. 400 Fr.-Loose	fr.	117,75

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

	Div.	1896
Mainz-Ludwigshafen	5,45	—
do. ult.	—	—
Marienb.-Mlawk. St.-A.	3 2/3	82,50
do. do. St.-Pr.	5	120,00
Königsberg-Cranz	7	149,70
Ostpreuß. Südbahn	3 2/3	102,25
do. St.-Pr.	5	119,70
Weimar-Gera gar.	—	—
do. St.-Pr.	—	—
Jura-Simplon	4	86,50
Galizier	5	107,60
Gotthardbahn	6,8	—
Meridional-Eisenbahn	6 3/5	134,20
Mittelmeer-Eisenbahn	5	101,30
† Zinsen vom Staate gar. D. v. 1896		
Oesterr. Franz-St.	6 1/5	—
† do. Nordwestbahn	5 1/2	—
do. Lit. B.	5 7/8	—
†Russ. Staatsbahnen	—	—
Schweiz. Unionb.	3 1/2	—
do. Westb.	—	—
Südösterr. Lombard	—	36,20
Warschau-Wien	14	—

Ausländische Prioritäten.

Gotthard-Bahn	3 1/2	101,80
†Ital. 3 % gar. E.-Pr.	3	58,00
†Kasch.-Oderb. Gold-Pr.	4	101,40
†Oesterr.-Fr.-Staatsb.	3	96,10
†Oesterr. Nordwestb.	5	111,60
do. ult.	—	—
do. Elbethalb. ult.	—	—
†Südösterr. B. Lomb.	3	77,25
† do. 5 % Oblig.	5	107,90
† do. do. Gold-Pr.	4	101,25
Anatol. Bahnen	5	93,50
Brest-Grajewo	5	—
†Kursk-Charkow	4	101,10
†Kursk-Kiew	4	101,80
†Mosko-Rjäsan	4	102,00
†Mosko-Smolensk	5	—
Orient. Eisenb.-B.-Obl.	4	99,75
†Rjäsan-Kozlow	4	101,70
†Warschau-Terespol	5	—
Oregon Railw. Nav. Bds.	4	—
North. Prior. Lien.	4	90,00
do. Gen. Lien.	3	58,50
do. Pac. Lien.	6	—
Oreg. Nav. neue Bonds	4	88,75

Bank- und Industrie-Actien.

Berliner Bank	112,10	6
Berliner Kassen-Verein	130,00	6 1/2
Berliner Handelsges.	166,60	9
Berl. Prod.- u. Hand.-B.	—	—
Bresl. Discontobank	118,80	6 1/2
Danziger Privatbank	139,00	7 1/4
Darmstädter Bank	—	8
Dtsche. Genossensch.-B.	118,50	6
do. Bank	204,50	10
do. Effecten u. W.	115,25	7
do. Grdsch.-B.-Act.	130,60	7
do. Reichsbank	160,75	7 1/2
do. Hypoth.-Bank	117,30	6
Disconto-Command.	199,00	10
Dresdner Bank	156,00	8
Gothaer Grundcr.-Bk.	126,80	4
Hamb. Commerz.-Bk.	136,00	7
Hamb. Hypoth.-Bank	160,80	8
Hannoversche Bank	124,50	5 1/3
Königsb. Vereins-Bank	110,20	5 1/2
Lübecker Comm.-Bank	142,60	6 2/3
Magdbg. Privat-Bank	107,50	5
Meininger Hypoth.-B.	130,40	6
Nationalb. f. Deutschl.	145,30	8 1/2
Norddeutsche Bank	—	4 1/2
do. Grundcreditb.	100,10	5
Oesterr. Credit-Anstalt	—	11,87
Pomm. Hyp.-Act.-Bank	155,10	7 1/2
Posener Provinz.-Bank	108,60	4
Preuß. Boden-Credit	143,50	7
Pr. Centr.-Boden-Cred.	171,60	9
Pr. Hypoth.-Bank-Act.	133,60	6 1/2
Rh.-Westf. Bod.-Cr.-B.	127,50	6
Schaffhaus. Bankverein	148,80	7 1/2
Schlesischer Bankverein	136,80	7
Vereinsbank Hamburg	—	9
Warsch. Commerzbk.	—	10 3/5
Danziger Oelmühle	106,25	—
do. Prioritäts-Act.	108,25	—
Neufeldt-Metallwaaren	—	—
Bauverein Passage	87,50	4 1/2
A. B. Omnibusgesellsch.	198,75	12
Gr. Berl. Pferdebahn	433,00	15
Berlin. Pappen-Fabrik	115,25	6 3/4
Oberschles. Eisenb.-B.	104,80	5
Allgem. Elektric.-Ges.	265,00	13
Hamb. Amer. Packetf.	110,80	8

Berg- u. Hüttengesellschaften.

	Div.	1896
Dortm. Union-St.-Prior.	—	0
Dortm. Union 300 M.	—	0
Gelsenkirchen Bergw.	180,90	7 1/2
Königs- u. Laurahütte	165,20	8
Stolberg, Zink	68,50	2
do. St.-Pr.	139,50	7
Victoria-Hütte	—	—
Harpener	181,50	6
Hibernia	193,50	9 1/2

Wechsel-Cours vom 7. Okt.

Amsterdam	8 Tg.	3	168,70
do.	2 Mon.	3	167,90
London	8 Tg.	2 1/2	20,36
do.	3 Mon.	2 1/2	20,25
Paris	8 Tg.	2	80,85
Brüssel	8 Tg.	3	80,75
do.	2 Mon.	3	80,50
Wien	8 Tg.	4	170,15
do.	2 Mon.	4	—
Petersburg	8 Tg.	6	215,90
do.	3 Mon.	6	213,70
Warschau	8 Tg.	6	216,30

Discont der Reichsbank 4 %.

Sorten.

Dukaten	9,72
Sovereigns	20,37
20-Francs-St.	16,18
Imperials per 500 Gr.	—
Dollars	4,1875
Englische Banknoten	20,345
Französische Banknoten	80,95
Oesterreichische Banknoten	170,25
Russische Banknoten	216,95

Frauenwohl.

Billets zum Burmester-Concert

sind zu ermäßigten Preisen im Vereins-Bureau, Gerbergasse 6, zu haben.

Anmeldungen zur Aufnahme neuer Mitglieder werden daselbst täglich Vormittags 10—1 Uhr entgegen genommen. (659

Weichsel-Neunaugen, Weichsel-Caviar,
Delicateß-Ostseeheringe,
ff. Rollmops,
marinirte Heringe,
Appetit-Sild,
Anchovis,
in Gläsern und ausgewogen, empfiehlt (676

Max Lindenblatt,
Heilige Geistgasse 131.

Erdbeersaft,
vorzüglich im Geschmack, besonders für Kranke sehr zu empfehlen, à Flasche 80 ₰ empfiehlt
Gustav Henning,
Altstädt. Graben 111.

Kernfette Werdergänse, Gänserücken, Flum und Lebern,
Gänsegeflügel, Hackfett,
delicat geräucherte
Gänserollbrüste und Keulen,
Gänsepökelkeulen.
Wilh. Goertz, Frauengasse 46.
NB. Gänsebrüste, Wurst und Schinken werden zum Räuchern angenommen. (664

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Zur Versteigerung von ungefähr
131 Raummtr. Birken-Kloben,
9 „ Birken-Knüppel,
2 „ Erlen-Kloben,
5188 „ Kiefern-Kloben,
1998 „ Kiefern-Knüppel
wird hierdurch Termin auf
Donnerstag, den 21. Oktober 1897, Vormittags 11 Uhr, im Rehlipp'schen Gasthause zu Schönau bei Schwetz
anberaumt. Das Holz steht auf dem Holzhofe in Schönau am schiffbaren Schwarzwasser, unweit der Bahnstation Schönau.

Die wesentlichen Verkaufsbedingungen sind folgende:

1. Die Anforderungspreise sind festgesetzt auf:
4.50 M f. Rmtr. Birken-Kloben,
4.00 „ „ „ Birken-Knüppel,
4,50 „ „ „ Erlen-Kloben,
3,50 „ „ „ Kiefern-Kloben,
2,50 „ „ „ Kiefern-Knüppel.
2. Bei kleineren Holzmengen bis einschließlich 150 Raummeter ist der ganze Steigerungspreis sofort an den im Termine anwesenden Kassenrendanten zu erlegen.
3. Bei größeren Holzmengen ist der vierte Theil des Kaufpreises sofort, der Restbetrag bis zum 15. März 1898 einschließlich bei der Königlichen Forstkasse in Diche einzuzahlen.

Die weiteren Verkaufsbedingungen werden im Termin bekannt gemacht.

Marienwerder, d. 4. Okt. 1897.

Der Regierungs- und Forstrath
von Feddersen.

Schifffahrt.

Es laden in Danzig:

Nach London:

SS. „Oliva“, ca. 8./12. Oktbr.
SS. „Annie“, ca. 8./11. Oktbr.
(Surrey Commercial Docks.)
SS. „Agnes“, ca. 8./12. Oktbr.
SS. „Blonde“ ca. 12./15. Oktbr.
SS. „Artushof“, ca. 17./20. Oktober.
SS. „Jenny“, ca. 24./27. Oktbr.

Es laden in London:

Nach Danzig: (21406
SS. „Annie“, ca. 20./24. Oktbr.

Von London eingetroffen:
SS. „Agnes“, löscht am Packhof.

Th. Rodenacker.

Auctionen.

Auction in Zoppot.

Sonnabend, den 9. d. Mts., von Vormittags 1/2 10 Uhr ab, werde ich hierselbst, **Bismarckstraße Nr. 10,** I, im Auftrage der **Budor'schen Erben** folgende Nachlaßgegenstände, als:

1 Pianino, 1 Plüschgarnitur, Sophas, Spinde, Tische, Stühle, Bettgestelle mit Matratzen, Haus- und Küchengeräth u. dergl. m.

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern. (21370

Schulz,
Gerichtsvollzieher.

Wein-Auction.

Am Sonnabend, 23. Oktober 1897, Morgens präcise 10 Uhr, soll Sandthorquai 39 K., Freihafen-Hamburg, Auction gehalten werden auf Ordre des

General-Consulats der Republik Chile
über:
ca. 100 Fässer feinen rothen Chile-Wein.

Amandus Possel,
beeidigter Weinverlasser.

Probe: Donnerstag, den 14. Oktober cr., Morgens präcise 11 Uhr, Sandthorquai 39 K.

Proben werden auf Wunsch eingesandt.

Bullen-Auction.

Dienstag, den 26. Oktober cr., Mittags 1 Uhr, werden auf dem Gutshofe zu **Adl. Powunden** bei Alt-Dollstädt, Kreis Pr. Holland i. Ostpr.,

ca. 20 sprungfähige Bullen,

von ostpreuß. Herdbuchthieren abstammend, verkauft werden.

Auf Anmeldung stehen Wagen auf dem Bahnhofe Alt-Dollstädt zu den Mittagszügen zur Abholung bereit.

Die Gutsverwaltung Adl. Powunden.
Zibell.

Unterricht.

Viktoria-Schule.

Die Aufnahmeprüfungen für das Winterhalbjahr finden statt: **Sonnabend, den 25. September, 10 Uhr Vormittags,** für die Klassen VIII, VII und VI, **Montag, den 11. Oktober, 9 Uhr Vormittags,** für die Klassen V bis I und für das Seminar.

Zur Aufnahme für die Anfangsklasse (IX) bin ich am **Sonnabend, den 25. September,** und am **Montag, den 11. Oktober,** zwischen 12 und 1 Uhr, bereit. (20095

Direktor Dr. Neumann.

Verein Frauenwohl.

Realkurse für Frauen. Beginn den 14. Oktober.

Litteratur, 2 stündig, Herr Direktor **Meyer.**
Latein, 2 stündig, Herr Gymnasiallehrer **Steiner.**
Französisch, 1—2 stündig, Oberlehrerin Frl. **Thiele.**
Englisch, 1—2 stündig, Frl. **Anna Otto.**
Rechtskunde, 1 stündig, Herr Landgerichtsrath **Wedekind.**
Kunstgeschichte, 1 stündig, Herr Oberlehrer Dr. **Ostermeyer.**
Geschichte, 2 stündig, Frl. **B. Lindenberg,** Lehrerin der Victoriaschule.

Bei genügender Betheiligung werden Mathematik und Naturwissenschaftliche Kurse eingerichtet. Prospekte in unserm Bureau Gerbergasse 6.

Anmeldungen werden vom 1. Oktober im Bureau täglich und bei Frau Dr. **Baum,** Sandgrube 28, Montag u. Donnerstag von 11—12 Uhr Vormittag, Sonnabend von 4—5 Uhr Nachmittag entgegen genommen. (20305

Der Vorstand.

Gewerbe- und Handelsschule

für Frauen und Mädchen zu Danzig.

Das Winter-Semester beginnt am 12. Oktober cr. Der Unterricht erstreckt sich auf: 1. **Zeichnen,** 2. **Handarbeit,** gewöhnliche und **Kunsthandarbeiten,** 3. **Maschinennähen** und **Wäsche-Confection,** 4. **Schneidern,** 5. **Buchführung** u. Comtoirwissenschaften, 6. **Putzmachen,** 7. **Pädagogik,** 8. **Blumenmalen** (Aquarell, Gouache, Porzellan etc., Eintritt monatlich), 9. **Stenographie,** 10. **Schreibmaschine.** Der Cursus für Vollschülerinnen ist einjährig und können Schülerinnen an allen, wie an einzelnen Lehrfächern Theil nehmen. Sämmtliche Curse sind so eingerichtet, daß sie sowohl zu Ostern wie zu Michaeli begonnen werden können, an welchen Terminen hierorts die (20865

Handarbeitslehrerinnen-Prüfungen,

zu denen die Schule vorbereitet, stattfinden.

Für das Schneidern bestehen 3-, 6- und 12monatliche Curse. Zur Annahme neuer Schülerinnen wie zu jeder Auskunft ist die Vorsteherin, Frl. **Elisabeth Solger,** am 8., 9. und 11. Oktbr. von 11—1 Uhr Vormittags im Schullokale, Jopengasse 65, bereit.

Das Curatorium.
Trampe. Davidsohn. Damus. Gibsone. Neumann.

Victoria-Kindergarten,

Heumarkt 6 und Langfuhr, Bahnhofstraße 3.

Der Wintercursus beginnt den 11. Oktober. Anmeldungen kleiner Knaben und Mädchen von 3—6 Jahren erbittet in Danzig täglich, in Langfuhr vom 7.—9. Oktober, Vormittags. (21064

Elisabeth Thomas.

Gesang-Unterricht
ertheilt
Margarethe Engler.
Ausgebildet bei Professor **Felix Schmidt** und Frau Professor **Dreyschock** in Berlin.
Sprechstunden von 11—1 Uhr Vormittags **Brodbänkengasse 13, 2 Tr.**

Gesang-Unterricht.
Anmeldung neuer Schülerinnen nehme ich in den Vormittagsstunden entgegen. (21261
Anna Misch,
Gesanglehrerin, Hundeg. 70, II.

Leçons de français
(grammaire et conversation) pour commençants et élèves plus avancés, à M 1,50—1,00, données par (21281
Mlle Robert,
Institutrice française diplomée,
Heil. Geistgasse 3, 2. Et.

Vorbereitung
für obere Klassen höh. Lehranstalten u. prakt. Beruf. (21404
Jopengasse 19, 2 Tr.

Französischen Unterricht
in Grammatik, Conversation, sowie Nachhilfestunden ertheilt pro Stunde M 1,50—1,00. (21281
Mlle Robert,
franz. geprüfte Lehrerin,
Heilige Geistgasse 3, 2. Et.

Unterricht
in allen feinen, praktischen wie Kunsthandarbeiten als auch im Wäsche- u. Maschinennähen erth.
Margareta Roeper,
gepr. Handarbeitlehrerin,
Vorstädt. Graben 66, 3 Tr.
Handarbeit-Unterricht für Kinder monatlich 1 M.

Vorbereitung
der Knaben für Sexta, der Mädchen für die 6. Klasse höherer Lehranstalten. Beginn des neuen Cursus am **11. Oktober.** Anmeldungen erbittet täglich
Elisabeth Thomas.
21063) Heumarkt 6.

Tanz-Unterricht!
Der Unterricht f. **Damen, Herren** u. **Kinder** beginnt a. 15. u. 16., in den Sonntags-Cirkeln am 17. Okt. Anmeld. erb. tägl. 11—2 Uhr. Sonntags 10—12 Uhr in meiner Wohnung jetzt:
☞ **Hausthor 8.** ☜
Franziska Günther.

Im Verlage von **A. W. Kafemann** erschien soeben die Flugschrift:

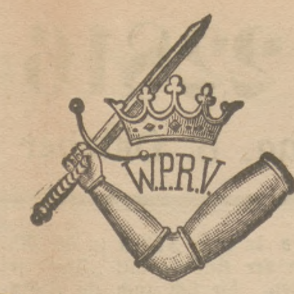
Der
Bund der Landwirthe.
Seine Forderungen und seine Erfolge.

Preise ohne Porto:
1 Exemplar 3 ₰. 100 Exemplare 2,50 M.
1000 Exemplare 20 M.

Verlagsbuchhandlung A. W. Kafemann,
Danzig.

Brodbänkeng. 18. **A. Ulrich,** Brodbänkeng. 18.

Wein-Gross-Handlung.
Directer Import sämmtl. ausländischer Weine.
Lager von inländischen Weinen
sowie
Rum, Cognac, Arrac, Whisky,
Punsch-Essenz, Schwedischen Punsch,
Porter und Ale.
Specialität:
Griechische Medicinalweine
laut kriegsministeriellem Erlass v. 1. Januar 1887 (Armee-Verordnungs-Blatt p. 1887 No. 5) als Ersatz für Portweine und schwere Ungarweine ihrer billigen Preise wegen in den Militärlazarethen eingeführt. (3859
3/4 Liter-Flasche M 1,90 bis M 6.—.



Rennen

des

Westpr. Reiter-Vereins

zu Danzig

auf dem großen Exerzierplatz.

1. Tag.

Sonnabend, den 9. Oktober 1897,
Nachmittags 1 Uhr.

1. **Westpreußisches Stuten-Prüfungs-Rennen.** Preis 250 M. Erinnerungsbecher dem Züchter der Siegerin. Flach-Rennen. Für in Westpreußen geborene Halbblut-Stuten. Distanz ca. 1200 Meter. (5 Unterschriften.)
2. **Prinz Friedrich Leopold Jagd-Rennen.** Ehrenpreis gegeben von Sr. Königlichen Hoheit dem Prinzen Friedrich Leopold von Preußen, Protektor des Vereins. Außerdem vom Verein 500 M. Für inländische Voll- und Halbblutpferde, welche seit dem 1. Juni 1897 im Besitze westpreußischer Züchter oder von Offizieren westpreußischer Garnisonen, einschließlich Stolp und Schlawe sich befinden. Distanz ca. 4000 Meter. (9 Unterschriften.)
3. **Erstes Hengst-Prüfungs-Rennen.** Ehrenpreis dem Reiter des Siegers. Flach-Rennen für 4jährige in einem Königlichen Gestüt gezogene dem Landgestüt Marienwerder angehörige Hengste. Distanz ca. 1200 Meter. (3 Unterschriften.)
4. **Danziger Armee-Jagd-Rennen.** Ehrenpreis der Stadt Danzig dem Reiter des Siegers. Außerdem 1000 M vom Verein. Für Pferde aller Länder im Besitz von Offizieren der Deutschen Armee und von solchen zu reiten. Distanz ca. 4000 Meter. (16 Unterschriften).
5. **Zweites Hengst-Prüfungs-Rennen.** Ehrenpreis dem Reiter des Siegers. Flach-Rennen für 4jährige in einem Privat-Gestüt gezogene dem Landgestüt Marienwerder angehörige Hengste. Distanz ca. 1200 Meter. (7 Unterschriften).
6. **Westpreußische Halbblut Steeple-Chase.** Landwirthschaftlicher Preis 1500 M. Dem Züchter des Siegers 100 M. Für in Westpreußen geborene Halbblutpferde. Distanz ca. 3000 Meter. (3 Unterschriften.)
7. **Danziger Hürden-Rennen.** Preis 500 M. Für Pferde aller Länder. Distanz ca. 2500 Meter. (25 Unterschriften.)

2. Tag.

Sonntag, den 10. Oktober 1897,
Nachmittags 1 Uhr.

1. **Preis von Marienburg.** Preis 400 Mark. Flach-Rennen für in das Westpreußische Stutbuch eingetragene Halbblutpferde. Distanz ca. 1500 Meter. (6 Unterschriften.)
2. **Weichsel-Preis.** Jagd-Rennen, um den vom preußischen Regatta-Verbande gestifteten Ehrenpreis. Außerdem Ehrenpreise dem Zweiten und Dritten vom Verein. Für Pferde im Besitz von Mitgliedern des Westpreußischen Reitervereins, die ihren Wohnsitz in Westpreußen haben und von solchen zu reiten. Distanz ca. 2500 Meter (16 Unterschriften.)
3. **Preis von Waldhof.** Preis 400 M Flach-Rennen für im Besitz westpreußischer Züchter befindliche, oder in Westpreußen geborene Voll- und Halbblutpferde. Distanz ca. 1500 Meter. (7 Unterschriften.)
4. **Kaiserpreis Jagd-Rennen.** Ehrenpreis Sr. Majestät des Kaisers und Königs dem Reiter des Siegers. Ehrenpreis vom Verein dem Zweiten und Dritten. Für Pferde aller Länder, die seit dem 1. Juni 1897 im Besitz von aktiven zum 17. Armee-Corps gehörigen Offizieren sich befinden und von ihren Besitzern zu reiten. Distanz ca. 4000 Meter. (12 Unterschriften.)
5. **Drittes Hengst-Prüfungs-Rennen.** Ehrenpreis dem Reiter des Siegers. Flach-Rennen für 4jährige dem Landgestüt Marienwerder angehörige Hengste. Distanz ca. 1200 Meter. (10 Unterschriften.)
6. **Großer Wanderpreis des Vereins für Hinderniß-Rennen.** Preis 5000 M. Jagd-Rennen-Herren-Reiten. (Deutsche und österreich.-ungarische Herren.) Für 4jährige und ältere inländische Pferde. Distanz ca. 4500 Meter. (16 Unterschriften.)
7. **Trab-Fahren für 4jährige Hengste des Königl. Landgestüts Marienwerder.** Preis 80 M. Distanz ca. 2500 Meter. (4 Unterschriften.)
8. **Trost-Hürden-Rennen.** Preis 300 M für Pferde, die im Jahre 1897 auf der Danziger Bahn gestartet sind, aber nicht gesiegt haben. Distanz ca. 2500 Meter. (24 Unterschriften.)

Billets im Vorverkauf in der Conditorei von Herrn **Grentzenberg,** in der Weinhandlung von Herrn **Denzer,** im Rathskeller, bei den Herren Friseur **Schubert** und **Judeé,** Juwelier Herrn **Danziger**-Langgasse und im Hotel **Tite**-Langfuhr.

Restauration am Platze

Abfahrt der Züge:
Hauptbahnhof Danzig 12,35 und 1,10 Nachmittags. Die Züge halten am Rennplatz. Rückfahrt **von Langfuhr** 5,18 und 6,18 Nachmittags. Sonntag außerdem 5,35.

Preise der Plätze:
Rennplatz 50 Pfg., Vorverkauf 40 Pfg. **Sattelplatz** 2,00 Mk., Vorverkauf 1,50 Mk., für beide Tage gültig 2,50 Mk. **Tribünenplatz** 3,50 Mk., Vorverkauf 3,00 Mk., für beide Tage gültig 5,00 Mk. **Wagenkarten** 4,00 Mk., Vorverkauf 3,50 Mk., für beide Tage gültig 6,00 Mk.

Herren-Diner um 6,30 Abends
im (21146
Hôtel du Nord.
Anmeldungen werden dorthin erbeten.

☞ **Restbestände** ☜
vom Holzmarkt 27, bestehend aus:
Madapolamstickereien, Besätzen, vorgezeichneten Sachen, Decken, Gummidecken und Läufern
werden zu bekannt billigen Preisen 2. Damm 5 weiter verkauft. (21410
☞ **2. Damm 5, im Laden.** ☜

Gut Johannisthal
offerirt
Daber'sche Speisekartoffeln
für den Winterbedarf bei Mindestabnahme von 5 Centnern zum Preise von 2 M pro Centner franco Haus.
Proben und Bestellungen im Cigarrengeschäft von **Paul Zacharias,** Hundegasse 14, erbeten. (21002

Gelegenheits-Kauf.

130 Stahlmuldenkipplowries
von 1/2 und 3/4 cbm Inhalt, 600 mm Spurweite, sowie mehrere 1000 m 70 und 65 mm hohe, sowie 14—15000 m 60 mm hohe
Stahlschienen
in gebrauchtem, aber vorzüglich erhaltenem Zustande äußerst billig zu verkaufen oder zu vermiethen.
Zu besichtigen jeder Zeit auf unserem hiesigen Lagerplatze.

Deutsche Feld- und Industriebahn-Werke,
Danzig, Fleischergasse Nr. 9.
Telephon Nr. 461. (1760

Nachdem 1 Jahr im Institut gewesen, habe mich als (21414
Hebeamme
in der **Tagnetergasse 9.** III niedergelassen. Frau
Olga Fleischer.

Regenschirme,
beste Fabrikate, empfehle billigst. Schirmstoffe zu neuen Bezügen in reichster Auswahl. Reparaturen schnell und billig. (21079
Schirmfabrik B. Schlachter,
Holzmarkt 24.

Getreide-Kümmel
aus feinstem Kümmelsamen und bestem Getreidespiritus, warm destillirt,
die 1/2 Liter-Flasche Mk. 0,70 incl. Flasche
empfiehlt (60
Julius von Götzen,
Dampf-Liqueur-Fabrik.

St. Estephe,
— vorzüglicher Rothwein, — empfehle ich zu festlichen Gelegenheiten und zum täglichen Bedarf,
die Flasche 90 Pfg.
exclusive Glas. (242
Max Blauert,
Ungar-Weinhandlung,
Danzig, Hundegasse 29.

Gummiboots.
Bitte die zur Reparat. bestimmt. Gummib. u. Schuhe zum Winterbedarf bald zur Reparatur zu schicken, weil ich später d. Arbeit nicht so schnell leisten kann.
Hochachtungsvoll **D. Spittka,**
Schuhmachermstr. u. Gummirep.,
Kl. Krämergasse 5, parterre.

Zum (20958
Klavierstimmen
wie zur Uebernahme von
Reparaturen
(Flügel, Pianinos, Harmoniums) empfiehlt sich
Robert Bull,
Pianofortemagazin,
Brodbänkengasse 36, part.

O wie einfach werd. Sie sag., w. Sie nützliche Belehr. üb. neuest. ärztl. Frauenschutz D. R. P. lesen. X-Bd. gratis, als Brief geg. 20 ₰ für Porto.
R. Oschmann, Konstanz M44.

Canarien-Hähne, junge Harzer, Tag- u. Lichtsänger, vorzügl. in Gesang, in groß. Auswahl preisw. zu hab. Kl. Krämerg. 5, p. bei **D. Spittka.**

Geldverkehr.

Suche von sofort (21368
28 000—30 000 Mk.
z. 1. Stelle. Werthtaxe 66000 M. Offerten unter **A. 235** an die Expedition dieser Ztg. erbeten.

Suche von sogleich
6000 Mark
zur zweiten sehr sichern Stelle ländlich vom Selbstdarleiher.
Offerten unter 21411 an die Expedition dieser Zeitung erbet.

An- und Verkauf.

Zoppot.
Mein Grundstück,
bestehend aus einem massiven zweistöckigen Wohnhause, bringt 1600 M Miethe, vorzügliche Lage, passend zur Bäckerei, bin ich gezwungen, wegen Fortzug für den billigen und festen Preis von 30 000 M sofort zu verkaufen. Anzahlung nach Uebereinkunft. (21013
Adressen unter **A. 114** an die Expedition dieser Ztg. erbeten.

Zoppot, Seestraße, w. e. Haus zu kauf. gesucht. Um Ang. d. Preis., d. Hyp. u. Anzahl. wird gebeten. Adressen unter **A. 253** an d. Exp. d. Ztg. erbet.

Geldschränke,
neu, feuer- u. diebessich., steh. z. Verk. v. d. Firma Marquardt bei Hrn. Wagenlackirer (666
Moritz, Holzgasse.

Ein Schankgrundstück
ist billig zu verpachten.
Näheres durch **M. Salomon,**
Lauenburg i. Pomm. (21399

☞ Weinflaschen werden gek. Jopengasse 50, Keller 3—6.

Ein langes schmales Firmenschild steht in Danzig zum Verkauf. Anfrag. erb. sub **U. 9025** an die Annoncen-Expedition v. Haasenstein u. Vogler, A.-G., Königsberg i. Pr. (21400

Ausrangirte Journale billig zu verk. Alte Leseb., p. B. 10 ₰, z. vk. **Eulers Leihbibl.,** Hl. Geistg. 124.

Foxterrier,
jung, sehr niedl., hübsch gefleckt. Hund, z. verk. Pfefferst. 44, I, r.

Stellen-Gesuche.

Kaufmann
wünscht in e. gr. Geschäft (bevorz. Getreidebr.) a. Volontair einzutr. Adressen unter **A. 135** an die Expedition dieser Zeitung erbeten.

Routinirter
Kaufmann
mit Ia. Referenzen, der Colonialwaaren- u. Nebenbranchen, gewandter Verkäufer, 35 Jahre alt, in Ost- u. Westpreußen bekannt, sucht dauernde Reisestelle.
Gefl. Offerten unt. **A. 256** an d. Expedition dieser Ztg. erbeten.

Ein ältlicher Mann, unverheirathet, mit gutem Führungsattest, sucht dauernde Stellung als **Portier, Cassirer, Hausverwalter etc.**
Adr. u. **A. 251** an d. E. d. Z.

Junges Mädchen
sucht Stellung im Comtoir. Doppelte Buchführung u. Stenographie vertraut. (21319
Gefl. Offerten u. **A. 224** an d. Expedition dieser Zeitung erbet.

Stellen-Angebote.

Tuch-Versand.
Für die Stadt Danzig u. nähere Umgebung wird ein tüchtiger
Platzvertreter
bei Gehalt und Provision per sofort oder später gesucht. Nur durchaus tüchtige Herren, welche im Verkehre mit Schneiderkundschaft bewandert sind, wollen Offerten unter J. S. 6878 an **Rudolf Mosse, Berlin SW.,** einsenden. (21397

Für ein größeres Assecuranzgeschäft wird ein mit der Buchführung vollständig vertrauter
junger Mann
per sofort zu engagiren gesucht.
Gefl. Offert. unt. **A. 238** an d. Expedition dieser Zeitung erbeten.

Eine ordentliche saubere
Aufwärterin,
am liebsten für den ganzen Tag, kann sich melden Breitgasse 69, 3 Tr., Vorm. von 11 Uhr ab.

Von sogleich gesucht ein evang. ältliches
kräftiges Mädchen,
das eine gelähmte Dame bedienen und Zimmer aufräumen muß. Zeugnißabschriften erwünscht.
Gefl. Adressen unter 20994 an die Expedition dieser Ztg. erbet.

Ein Lehrling
mit angemessener Schulbildung findet gegen steigende monatliche Vergütung Aufnahme bei
Rohleder u. Neteband,
Papier-Großhandlung, Danzig.

---

2 tüchtige Verkäufer,
der polnischen Sprache mächtig, suche per sofort oder später.
Offerten mit Gehaltsanspr. bei freier Station, Zeugnisse und Photographie erbittet (21220
Neumann Leiser,
Exin (Posen),
Manufactur-, Modewaaren und Confection.

Einen Lehrling
für unser Eisen-Engros-Geschäft suchen gegen Remuneration.
Ludw. Zimmermann Nflg.
Danzig, Hopfengasse 109/110.

Ein junger Buffetier
für ein feines Café gesucht.
H. Maerten,
Jopengasse Nr. 63. (656

Ein zuverlässiger unverheirath.
Hausdiener
findet Stellung. Selbstgeschrieb. Meld. nebst abschriftl. Zeugn. sind u. **A. 232** a. d. Exp. d. Ztg. einzureich.

Ein erf., tücht. Kinderfräulein, welch. Hausschneid. verst., w. sof. oder z. 15. Okt. cr. ges. Off. nebst Photogr. u. Zeugnißabschr. erb. u. Chiffre **M. G.** postlag. Gnesen.

Empf. e. achtb. Stubenmädchen gesetzten Alters, sow. e. herrsch. Köchin u. e. einf. ält. Persönlichk. f. kl. Wirthsch., außerd. e. Hotel-Stubenm. u. e. perf. Kochmamsf. **A. Weinacht,** Brodbänkeng. 51.

Ein kräftiger junger Mann,
der die Brauerei erlernen will, kann sich melden (21399
Brauerei Feldschlößchen,
Lauenburg i. Pomm.

Miethgesuche.

Geräumige Kellereien in frequenter Lage, sowie ein Pferdestall und Remise werden zu miethen gesucht.
Offerten unter **A. 252** an die Expedition d. Zeitung erbeten.

Zu vermiethen.

Zoppot,
herrsch. Wohnung, 1. Etage, best. aus gr. Saal, Saalzimmer, zwei mittleren Zimm., Vorz., gr. geschl. Veranda, Mädchenstube, Boden, Keller, ger. Stall, Garteneintritt etc. pro anno für M 660 zu vermieth. Näheres bei **Weide,** Pommersche Straße 5. (18921

Langfuhr, Hauptstraße am Markt
sind Läden zu vermiethen. Näheres Langfuhr, Hauptstraße 26 bei **M. Baden.**

---

4. Damm 6 ist die 1. Etage von 5 Zimmern zu vermiethen. Besichtigung 10—2. Näh. part.

Langfuhr, Hauptstr. 68,
ist ein großer **Laden** sofort billig zu vermiethen.
Näheres daselbst Nr. 67, 1 Tr.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.